

# KARL KRAUS WORTE IN VERSEN

VI



PHILIPP RÖDER — BRUNO RAABE A.-G.

LEIPZIG  
VERLAG  
DIE  
PACKER  
1922

WIEN  
1922

WIEN — LEIPZIG  
VERLAG "DIE PACKER"  
1922

**PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.**

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641 Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2, .....  
STAMMGASSE 2-4

KARL KRAUS  
WORTE IM VERSEN

IV

KARL KRAUS  
WORTE IN VERSEN

VI

---



WIEN—LEIPZIG  
VERLAG »DIE FACKEL«  
1922

**PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.**

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641      Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4

KARL KRAUS

WÖRTE IN VERSSEN

VI

THE UNIVERSITY OF CHICAGO  
LIBRARY  
540 EAST 57TH STREET  
CHICAGO, ILL. 60637

STAMPED  
ALLEN HALL

Druck von Jahoda & Siegel in Wien

**PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.**

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2  
STAMMGASSE 2-4

Druck von Jakob & Siegel in Wien

## Eros und der Dichter

## Eros

Stimm' ich nimmer den Verstimmten,  
 der mich immer suchend fand?  
 Wenn die Gluten dir verglimmten,  
 oh wie dunkel wird das Land!  
 Du, der mir auf allen Spuren  
 rannte nach in Brand und Hast,  
 aller Formen und Naturen  
 nie ersattend gier'ger Gast —

## Dichter

— noch genießend im Gedenken,  
 lebt' ich nie die Fülle aus!  
 Willst du ferner sie mir schenken,  
 so verschließe ich das Haus.  
 Laß die Gluten mir verglimmen,  
 auf den Kopf die Asche streun!  
 Nimmer wirst du mich bestimmen,  
 nie mehr wird es sich erneun!

## Eros

Fliehen mich die Halben, Leeren,  
 meinem Geiste unverwandt —  
 soll ich nun auch dich entbehren,  
 dem aus Nichts die Welt entstand?  
 Wie ein Schwacher sich ergänze,  
 wenn er eine Ganze schwächt,  
 bleib' ich fern von solcher Grenze  
 und es bleibe im Geschlecht.

## Dichter

Ja, das war wohl unsre Richtung,  
 wir verstanden uns im Nichts.  
 Nun entbehre meine Dichtung  
 auch noch dieses Schwergewichts.

# PHILLIPP RÖDER — BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4



*7 voll. 22/8 22*

Ach wie waren wir verloren  
 doch an das geringste Ding!  
 Selbst gezeugt und selbst geboren  
 hatte man auf deinen Wink.

### Eros

Brauchte nur was hinzuhalten  
 und gleich hatte es Gestalt  
 und im Wechsel der Gestalten  
 war der schönste Aufenthalt.  
 Himmelwärts erwuchs die Gasse  
 und der Nacht entflammt' ein Licht.  
 Wir erkannten der Grimasse  
 göttergleiches Angesicht.

### Dichter

Aber immer doch vom Weibe  
 ging die ganze Wohltat aus.  
 Suche solchem Zeitvertreibe  
 endlich dir ein andres Haus!  
 Wie das Himmelreich aus Plunder  
 einem Augenblick ersteht,  
 ausgelernt ist dieses Wunder,  
 lehr ein anderes Gebet!

### Eros

Wie du heute mir verwehrend  
 und verzichtend auch verzagst,  
 wie du in dich selber kehrend,  
 immer klagend mir entsagst —  
 durchgebrannt von deinen Gluten,  
 reißt es dich von mir nicht fort.  
 Willst du dich auch noch so sputen,  
 nehm' ich schneller dich beim Wort!

# PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641 Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4

nehm' ich schneller dich beim Wort  
Willst du dich auch noch so spät  
teilt es dich von mir nicht fort.  
durchgebrannt von heimen Glutem  
immer klärend mir entsetzt —  
wie du in dich selber kehrend,  
und verzickend auch vorragst,  
Wie du heute mir verwehrend

## Eros

Ich ein anderes Gebell  
ausgerollt ist dieses Wunder,  
einem Augenblick erstekt,  
Wie das Himmelsreich aus Funder  
endlich dir ein andres Haus!  
Suche solchen Zeitvertreib  
ging die ganze Wohlat aus.  
Aber immer doch vom Weibe

## Dichter

Göttliches Angesicht.  
Wir erkannten der Götter  
und der Nacht entlamm' ein Licht.  
Himmelswärts erwuchs die Gasse  
war der schönste Aufenthalt  
und im Wechsel der Gestalten  
und gleich hatte es Gestalt  
Fräulein nur was hinzuhallen

## Eros

hätte man auf deinen Wink  
Selbst erzeugt und selbst geboren  
hoch an das geringste Ding!  
Aber wie waren wir verloren

## Dichter

Ach beim Wort, es eilt, verweile,  
~~hab ich dich~~, schon ist es fort,  
 welche wonnevolle Eile,  
 wie erregt mich dieses Wort!  
 Hinter ihm mit einem Satze,  
 dichter schon auf seiner Spur —  
 welcher liederlichen Fratze  
 form' ich feurig die Figur!

## Eros

Du erkennst sie, die du immer  
 nah bei solchem Ding erkannt.  
 Himmlisch wird ein Frauenzimmer  
 erst durch solchen Höllenbrand!  
 Nimmer hältst du mich vom Leibe,  
 du, der mich so stolz bekriegt.  
 Hier ist keine Spur vom Weibe  
 und ich hab' dich doch besiegt!

## Dichter

An der andern Welt Gestade  
 staun' ich, wie du's mit mir meinst.  
 Ganz verwirrt von deiner Gnade,  
 fühl' ich reicher sie als einst.  
 Werde jenen holdern Bildern,  
 welchen meine Lust entfernt,  
 dankbar doch in Worten schildern,  
 was ich ihnen abgelernt!

\*

\*

Koll. 24/24

Handwritten signature or initials in red ink at the top right.

Handwritten signature or initials in red ink on the right side.

Vertical handwritten text in red ink on the right side, including the word "Koll." and some numbers.

Vertical printed text in red ink on the right side, likely a page number or reference code.

# PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4

Dichter  
An der andern Welt Gestade  
staun' ich, wie du's mit mir meinst.  
Ganz verwirrt von deiner Gabe,  
fühl' ich reicher sie als einst.  
Werde jenen holdern Bildern  
welchen meine Lust entleert,  
dankebar doch in Worten schildern,  
was ich ihnen abgeleert!

Fros  
Und ich hab' dich doch besiegt!  
Hier ist keine Spur vom Weibe  
du, der mich so stolz beziegt.  
Nimmer hältst du mich vom Leibe,  
erst durch solchen Höllebrand!  
Kümmisch wird ein Frauenzimmer  
nah bei solichem Ding erkannt.  
Du erkennst sie, die du immer

Dichter  
Ihm' ich feug die Figur!  
welcher lieblichen Fratze  
dichter schon auf seiner Spur  
hinter ihm mit einem Satze,  
wie erst mich dieses Wort!  
welche wonnevoll' Eile,  
hab' ich dich, schon ist es fort,  
Ach beim Wort, es ell', verweile!

## Du seit langem einziges Erlebnis

Du seit langem einziges Erlebnis  
 außer dem was ich mir selbst eronnen,  
 unerfaßlich nahes Neubegebnis,  
 das von altersher zu Schlaf geronnen —

Wie du bang erwartet an mich blitzest,  
 lieblich spielst du am Bewußtseinsrande,  
 bannst mich, ehe du mich ganz besitzest,  
 bald erkannt in jeglichem Gewande.

Eben noch von nie geschauter Schöne,  
 zwingst du mich als Monstrum dich zu lieben  
 und erlaubst, daß ich mich leicht gewöhne  
 an den Anblick einer bösen Sieben.

Nun erscheint mit eines Räubers Augen  
 ganz aus Unheil eine alte Eule.  
 Aber gleich wirst du mir anders taugen,  
 denn schon tanzt ein Bär um eine Säule.

Was bedeuten alle diese Leute,  
 die ich nie gesehn und die da staunen,  
 daß wir uns begegnen hier und heute,  
 jeder mit so ganz verschiedenen Launen.

Nichts in mir besinnt sich, was verschulde  
 dies Getriebe zwischen Tag und Traume.  
 Wenn ich mich ein Weilchen noch gedulde,  
 nimmt es mich nach einem neuen Raume.

Schon verschieben sich die trüben Sinne  
 und ich spüre andre Dimensionen.  
 Und ich weiß nur noch, daß ich beginne  
 besser bald als irgendwo zu wohnen.

\*

*Roll. 26/18*

Литературно-художественное издательство  
 «Искусство» Москва  
 1958 г.

# PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4

Besser bald als irgendwo zu wohnen.  
Und ich weiß nur noch, daß ich beginne  
und ich spüre andre Dimensionen.  
Schon verschieden sich die frühen Sinne

nimmt es mich nach einem neuen Raum.  
Wenn ich mich ein Weilchen noch schuld  
dies Getriebe zwischen Tag und Traum.  
Nichts in mir besitzt sich, was verschulde

jeder mit so ganz verschiedenen Längen.  
daß wir uns begreifen hier und heute,  
die ich nie gesehn und die da stannen,  
Was bedeuten alle diese Leute,

denn schon tanzt ein Bär um eine Säule.  
Aber gleich wirst du mir anders tanzen,  
ganz aus Unheil eine alte Fule.  
Nun erscheint mit eines Räubers Augen

an den Anblick einer bösen Sieben.  
und erlaubst, daß ich mich leicht gewöhne  
zwingst du mich als Monstrum dich zu lieben  
Eben noch von nie geschanter Schöne,

bald erkannt in jeglichem Gewande.  
bannst mich, ehe du mich ganz bestest,  
lieblich spielst du am Bewußtseinsrande,  
Wie du bang erwartet an mich blitest,

das von ältester zu Schmal gekommen —  
unverfälscht nahes Neubecknis,  
außer dem was ich mir selbst eronnen,  
Du seit langem einziges Erlebnis

Du seit langem einziges Erlebnis

\*

Die Bürger, die Künstler und der Narr

Unter einem ...  
... nicht abzu ...  
... und nichts zu ...  
... die ihnen im ...

### Das Rätsel

Wenn ändern sich ein Rätsel leicht gelöst,  
 so wird mir erst die Lösung rätselhaft.  
 Was ändern sich in Freiheit drängt und stößt,  
 hat Raum mir in dem innersten Verhaft.  
 Zu vielem fühle ich die Kraft.  
 Doch hält ein Bild, dann eine Tür,  
 ein Ding, ein Wort, ein Stück Papier  
 mich zauberhaft.  
 Ich kann dawider nichts, und nichts dafür.

Handwritten signature  
 MIEU

Handwritten notes:  
 Koll.  
 26/822  
 [Signature]

Faint background text from the reverse side of the page, including:  
 ... und hätten sie fast nichts ...  
 ... wo könnten sie auch ...  
 ... Denn wenn man ...  
 ... der mich ab ...  
 ... und in diesem ...  
 ... genügt schon ...  
 ... die wird man wahrlich ...  
 ... und am leichtesten das, was man nicht ...  
 ... und wo nichts ist, erwartet sich Lohn ...  
 ... jeder Trüffel die Inspiration ...  
 ... Und fehlte die ...  
 ... in dem ...

Vertical text on the right side:  
 БИЛЕТЪ КОДЕБЪ - БИЛЕТЪ КОДЕБЪ  
 БИЛЕТЪ КОДЕБЪ - БИЛЕТЪ КОДЕБЪ  
 БИЛЕТЪ КОДЕБЪ - БИЛЕТЪ КОДЕБЪ

**PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.**

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641 Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2—4

Das Rätsel

Ich kann dawider nichts, und nichts dafür,  
mich zauberhaft,  
ein Ding, ein Wort, ein Stück Papier,  
Doch hält ein Bild, dann eine Tür,  
Zu vielem fühle ich die Kraft.  
hat Raum mir in dem innersten Verhalt.  
Was andern sich in Freiheit drängt und stößt,  
so wird mir erst die Lösung rätselhaft.  
Wenn andern sich ein Rätsel leicht gelöst,



# Die Bürger, die Künstler und der Narr

Unter einem Künstler verstehen sie einen,  
 der sich nicht abgibt mit solchen Schweinen  
 und nichts zu tun hat mit allen den Dingen,  
 die ihnen im Handumdrehn gelingen,  
 um sich dafür mit Schaffen und Schreiben  
 und hauptsächlich ihnen die Zeit zu vertreiben;  
 und da er doch von Beruf ein Träumer  
 und deshalb auch Schuldterminversäumer,  
 der das tut, wozu er nicht ist verpflichtet,  
 und das andere lieber läßt unverrichtet,  
 so kann er zwar leichter als sie sich entflammen,  
 sonst aber geht es ihm gar nicht zusammen.  
 Und teilten die Bürger nicht besser sichs ein,  
 ja dann könnten sie auch solche Künstler sein!

Nun haben sie, sagen wir's ehrlich und offen,  
 den Nagel nicht weit von dem Kopfe getroffen,  
 und hätten sie just nichts andres zu tun,  
 so könnten sie auch auf Lorbeern ruhn.  
 Denn wem nur die Bürgertugenden fehlen,  
 der mag sich heut gleich zu den Künstlern zählen  
 und in diesem Belang und zu diesem Behufe  
 genügt schon die Scheu vor dem andern Berufe;  
 da wird man wahrlich in kürzester Frist  
 und am leichtesten das, was man nicht ist,  
 und wo nichts ist, erwartet zum Lohn  
 jeder Trottel die Inspiration.  
 Und fehlte sie, fiele den Künstlern nur ein,  
 ja dann würden sie auch solche Bürger sein!

Handwritten in red ink: *hell. 28/8 22*

Vertical stamp: А. С. ЗИДКОМАН

Handwritten red mark resembling a stylized '5' or 'S'

Vertical stamp: БИБЛИОТЕКА ИМЕНИ В. И. ЛЕНИНА

Vertical stamp: БИБЛИОТЕКА ИМЕНИ В. И. ЛЕНИНА

# PHILIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2.

STAMMGASSE 2-4

Die Bürger, die Künstler und der Narr  
Unter einem Künstler verstehen sie einen  
der sich nicht abgibt mit solchen Schweinen  
und nichts zu tun hat mit allen den Dingen,  
die ihnen im Handumdrehen gelingen,  
um sich damit mit Schaffen und Schreiben  
und hauptsächlich ihnen die Zeit zu vertreiben;  
und da er doch von Beruf ein Träumer  
und deshalb auch Schwärmermühsamer,  
der das tut, wozu er nicht ist verpflichtet,  
und das andere lieber läßt unverrichtet,  
so kann er zwar leichter als sie sich entsinnen,  
sonst aber geht es ihm gar nicht zusammen.  
Und teilen die Bürger nicht besser sich ein,  
ja dann könnten sie auch solche Künstler sein!  
Nun haben sie, sagen wir's ehrlich und offen,  
den Nagel nicht weit von dem Kopfe getroffen,  
und hätten sie just nichts anderes zu tun,  
so könnten sie auch auf Lorbeern ruhn.  
Denn wenn nur die Bürgerstugenden fehlen,  
der mag sich heut gleich zu den Künstlern zählen,  
und in diesem Belang und zu diesem Bedenke  
genügt schon die Scheu vor dem andern Herrn,  
da wird man wahrlich in kürzester Frist  
und am leichtesten das, was man nicht ist,  
und wo nichts ist, erwartet zum Lohn  
jeder Trottel die Inspiration.  
Und fehlt sie, hieße den Künstlern nur ein,  
ja dann würden sie auch solche Bürger sein!

Indessen sitzt einer, als wärs zur Strafe  
 und wie ein Bureau- oder Bagnosklave,  
 und wartet auf nichts, sondern zwingt es herbei  
 im täglichen, nächtlichen Einerlei,  
 und er ringt um das Wort und ringsum ist es still  
 und es folgt ihm aufs Wort, weil er will, weil er will,  
 und was seinem werbenden Willen gelang,  
 es bezwang ihn noch mehr als er selbst es bezwang,  
 und nicht frei wie der Künstler hat er es verrichtet,  
 doch er fühlt sich auch nicht wie der Bürger verpflichtet,  
 und er schuf es sich selbst und sich selbst zum Verdruß  
 und das ist sein Genuß, denn er muß, denn er muß.  
 Und Künstler und Bürger, sie sind überein:  
 nein, sie möchten nicht solche Narren sein!



daß es im Götterkreise wohne,  
 Und keinem Gotte untertan,  
 neigt Goethe sich zu einer Fürstenthrone.

Der zu den Müllern sich hingewandt,  
 war auch am Almen noch belibben;  
 und was in Weimar blieb der Welt vorragend,  
 gab Gotha ihrem Genius zu wissen.

In seinem Geiste konnt' Höchstes und Göttliches  
 noch mocht's ihn nach dem Allerhöchsten  
 Beethoven ließ er gütig stehen  
 und dichte sich selbst zu einem Fürsten.

Er war nach oben und nach oben  
 ein immer strebender Vollender.  
 Wie war die Welt von Goethes Faust erbt  
 Und er von Goethes Hofkalender.

ВЕРНОСТЬ  
 МЕНЬШИМ

ВЕРНОСТЬ  
 МЕНЬШИМ  
 ВЕРНОСТЬ  
 МЕНЬШИМ

ВЕРНОСТЬ  
 МЕНЬШИМ  
 ВЕРНОСТЬ  
 МЕНЬШИМ

# PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641 Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4

nein, sie möchten nicht solche Herren sein.  
Und Künstler und Bürger, sie sind überein:  
und das ist sein Genuß, denn er muß, denn er muß,  
und er schaut es sich selbst und sich selbst zum Verdruß  
doch er fühlt sich auch nicht wie der Bürger verpflichtet,  
und nicht frei wie der Künstler hat er es verrichtet,  
es bezwang ihn noch mehr als er selbst es bezwang,  
und was seinem werdenden Willen heiligt,  
und es folgt ihm aufs Wort, weil er will, weil er will  
im täglichen, nächtlichen Eimerlein,  
und wartet auf nichts, sondern zwingt es herbei  
und wie ein Barren- oder Bagnoelkavie,  
Indessen sitzt einer, als wäre zur Strafe

## Inschriften

### Lyrik der Deutschen

Wer kann, ist ihr Mann und nicht einer, der muß,  
 sie irrten vom Wesen zum Scheine.  
 Ihr lyrischer Fall war nicht Claudius,  
 aber Heine.

\*

### Er

Er trug ein Haupt, das ragte himmelan,  
 daß es im Götterkreise wohne.  
 Und keinem Gotte untertan,  
 neigt Goethe sich zu einer Fürstenkrone.

Der zu den Müttern sich hinabgewagt,  
 war auch um Ahnen noch beflissen;  
 und was in Weimar blieb der Welt versagt,  
 gab Gotha ihrem Genius zu wissen.

In seinem Geist konnt' Höchstes nur geschehn,  
 doch mocht's ihn nach dem Allerhöchsten dürsten.  
 Beethoven ließ er gnädig stehn  
 und drehte sich devot zu einem Fürsten.

Er war nach oben und nach oben  
 ein immer strebender Vollender.  
 Wie war die Welt von Goethes Faust erhoben!  
 Und er von Gothas Hofkalender.

†  
 \*

# PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4

Lyrik der Deutschen

Inschritten

Wer kann, ist ihr Mann und nicht einer, der  
sie irren vom Wesen zum Schein,  
im lyrischen Fall war nicht Claudius,  
aber Heine.

\*

Er

Er trug ein Haupt, das trug himmelan,  
daß es im Götterkreise wohne,  
Und keinem Gotte untertan,  
neigt Goethe sich zu einer Fürstenkrone.

Der zu den Mittern sich hinabgewandt,  
war auch um Ahnen noch belesen;  
und was in Weimar blieb der Welt versagt  
gab Goeths ihrem Genius zu wissen.

In seinem Geist konnte Höchster nur besch  
doch mochte's ihm nach dem Allhöchsten  
Beethoven ließ er gnädig stehn  
und drehte sich devot zu einem Fürsten.

Er war nach oben und nach unten  
ein immer strebender Vollernder.  
Wie war die Welt von Goethes Faust er  
Und er von Goeths Hoffkalerder.

\*

### Ein Satiriker

In einem Buch, wo ers ernst getrieben,  
 ein wahrhaft teuflischer Spott wohnt.  
 Da wurden Rezensionen geschmiert,  
 weil er die »Briefe an Gott« geschrieben.  
 Doch hat jene findige Post sich blamiert,  
 indem die Zustellung unterblieben.  
 Er wußte nicht, wo Gott wohnt.

### Literatur

Weil er sich nicht geniert hat,  
 glaubt er, er sei ein Genie.  
 Weil er uns nicht amüsiert hat,  
 hält ers für Poesie.  
 Weil er einst onaniert hat,  
 wirts eine Autobiographie.

### Expressionismus

Dem, der den Dunst  
 im Spiele ballt,  
 wird keine Gestalt,  
 nur ein Eindruck glücken.  
 Es ist die Kunst —  
 daß ihrs nur wißt —:  
 was drinnen nicht ist,  
 auch nicht auszudrücken.

\*

# PHILLIPP RÖDER — BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641 Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4

## Expressionismus

auch nicht auszudrücken.  
was drinnen nicht ist,  
das läßt nur wahr —  
Es ist die Kunst —  
nur ein Eindruck glücken.  
wird keine Gestalt,  
im Spiele ballt,  
Dem, der den Dunst

\*

## Literatur

wird eine Autobiographie.  
Weil er einst organisiert hat,  
kält ers für Poesie.  
Weil er uns nicht amüsiert hat,  
glaubt er, er sei ein Genie.  
Weil er sich nicht geniert hat,

## Ein Satiriker

Er wagte nicht, wo Gott wohnt,  
indem die Zustellung unterblieben.  
Doch hat jene ländige Post sich blamiert,  
weil er die »Briele an Gott« geschrieben.  
Da wurden Rezensionen geschmietet,  
ein wahrhaft teuflischer Spott wohnt  
in einem Buch, wo ers einst getrieben.



Fernes Licht mit nahem Schein

Fernes Licht mit nahem Schein

wie ich nicht auch leben,

lockt es dich nicht da zu sein,

wenn ich dich erarme?

### Erlebnis

Ich hab von dem fahrenden Zuge geträumt,  
ich werde den letzten Zug noch versäumen  
und werde den jüngsten Tag dann verträumen  
und warte in ewigen Warteräumen  
und du bist mir dahin und ich hab dich versäumt.

Und so fährst du dahin und du hast mich versäumt  
und ich muß meinen Traum deinem Leben räumen  
und er lockte zu leben, dich trieb es zu träumen  
vorüber an Bäumen und Himmelssäumen,  
als ich von dem fahrenden Zuge geträumt.

nur zu Lust und Flame,

lockt es dich nicht da zu sein,

wenn ich dich erarme?

\*

*Kull. 29/8 22/13*

Лететь, улететь: КОДЕКЪ БУКВЕ АЛЕА

ЛЕТЬНОА (ср. КОДЕКЪ БУКВЕ АЛЕА) АЛЕА АЛЕА АЛЕА АЛЕА АЛЕА

Срочко: улететь-остатъ букъ АЛЕА

Срочко: улететь-остатъ букъ АЛЕА АЛЕА АЛЕА АЛЕА АЛЕА

АЛЕА АЛЕА АЛЕА АЛЕА АЛЕА

БНГТІЬ КОДЕКЪ—ВКІО БУКВЕ У-С

**PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.**

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4

Fachpreis

Fernes Licht mit nahem Schein

Fernes Licht mit nahem Schein  
wie ich mich auch lenke,  
lockt es dich nicht da zu sein,  
wenn ich an dich denke?

*Handwritten red mark*

Wo du bist, du sagst es nicht  
und du kannst nicht lügen.  
Nahen Schein von fernem Licht  
läßt du mir genügen.

Wüßt' ich, wo das ferne Licht,  
wo es aufgegangen,  
naher Schein, er wehrte nicht,  
leicht dich zu erlangen.

Fernes Licht mit nahem Schein  
mir zu Lust und Harme,  
lockt es dich nicht da zu sein,  
wenn ich dich umarme?

*Handwritten red scribble*

\*

*Handwritten red notes:*  
Koll. 29/8 22/11

PHILIPP RÖDER — BRUNO RAABE A.-G.

PHILIPP RÖDER — BRUNO RAABE A.-G.

ALLEN ILL

**PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.**

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

• Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2, .....  
STAMMGASSE 2-4

Fernes Licht mit nahem Schein

Fernes Licht mit nahem Schein  
wie ich mich auch lenke,  
lockt es dich nicht da zu sein,  
wenn ich an dich denke?

Wo du bist, du sagst es nicht  
und du kannst nicht lügen.  
Nahem Schein von fernem Licht  
läßt du mir genügen.

Wahr' ich, wo das ferne Licht,  
wo es aufgehoben,  
naher Schein, er wehete nicht,  
leicht dich zu erlösen.

Fernes Licht mit nahem Schein  
mir zu Lust und Harne,  
lockt es dich nicht da zu sein,  
wenn ich dich umarme?

\*

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.  
DROGEN-GROSSHANDLUNG  
WIEN, III/2, STAMMGASSE 2-4

## Dein Fehler

Dein Fehler, Liebste, ach ich liebe ihn,  
weil du ihn hast,  
und er ist eine deiner liebsten Gaben.  
Seh' ich an andern ihn, so seh' ich fast  
dich selbst und sehe nach dem Fehler hin,  
und alle will ich lieben, die ihn haben!

Fehlst du mir einst und fehlt dein Fehler mir,  
weil du dahin,  
wie wollt' ich, Liebste, lieber dich ergänzen  
als durch den Fehler? Ach ich liebe ihn,  
und seh' ich ihn schon längst nicht mehr an dir,  
die Häßlichste wird mir durch ihn erglänzen!

Doch träte selbst die Schönste vor mich hin,  
und fehlerlos,  
ich wäre meines Drangs zu dir kein Hehler.  
Ihr, die so vieles hat, fehlt eines bloß  
und alles drum — ach wie vermiss' ich ihn —  
ihr fehlt doch, Liebste, was mir fehlt: dein Fehler!

Du bist mir da und bist mir dorten,  
ein tiefer Ton, ein weiter Schall.  
Du bist Musik zu meinen Worten,  
ein Nirgend und — überall.

\*

Des Tags bist du ein Traumbild  
in jedem Traum bist du mir nah.  
Zuständig bist du dem Gefühl,  
das ich mir vor der Zeit

Bei Tag und Nacht geht ein Tag  
vorüber meinen Augen;  
und sinkst mir ab wie die Sonne,  
so steigt du wieder auf als Mond.

Du lebst in Tiefsen, webst in Höhen,  
du schwebst und läst in Lust und Qual.  
Um dein herrlich Aufsteigen  
sieht man dich manchmal banal.

**PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.**

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4

Dein Fehler, Liebste, ach ich liebe ihn,  
weil du ihn hast,  
und er ist eine deiner liebsten Gaben.  
Seh' ich an andern ihn, so seh' ich last  
dich selbst und sehe nach dem Fehler hin,  
und alle will ich lieben, die ihn haben!

Fehlst du mir einst und fehlst dein Fehler mir,  
weil du dahin,  
wie wollt' ich, Liebste, lieber dich ergänzen  
als durch den Fehler? Ach ich liebe ihn,  
und seh' ich ihn schon längst nicht mehr an die  
die Häßlichschte wird mir durch ihn ergänzen!

Doch träte selbst die Schönste vor mich hin,  
und fehlerlos,  
ich wäre meines Brands zu ihr kein Heiler.  
Ihr, die so vieles hat, fehlt eines bloß  
— ach wie vermias' ich ihn —  
Ihr fehlt doch, Liebste, was mir fehlt: dein Fehler!

\*

**Du bist sie, die ich nie gekannt**

Du bist sie, die ich nie gekannt,  
die ich nicht nahm, die ich nicht hätte.  
Du keine Gattin, ich dein Gatte  
in einem andern Eheband.

Du bist ein Wahn und bist ein Wille,  
ein himmlisch Wesen, Erdenwurm.  
Du rufst, und rings um dich ist Stille.  
Du schweigst, und rings um dich ist Sturm.

Du bist der Baum in seiner Blüte.  
Du bist das Tier in seiner Kraft.  
Du bist die reine Gottesgüte.  
Du bist die dunkle Leidenschaft.

Du bist mir da und bist mir dorthen,  
ein tiefer Ton, ein weiter Schall.  
Du bist Musik zu meinen Worten,  
ein Nirgend und ein Überall.

Des Tags bist du ein Traumgebilde;  
in jedem Traum bist du mir nah.  
Zuständig bist du dem Gefilde,  
das ich mir vor der Zeit ersah.

Bei Tag und Nacht streift eine Wonne  
vorüber meinem Horizont;  
und sinkst mir unter du als Sonne,  
so steigst du wieder auf als Mond.

Du lebst in Tiefen, webst in Höhen,  
du schwebst und fällst in Lust und Qual.  
Um dein heroisch Auferstehen  
sieht man dich manchmal banal.

Roll. 24. 8 22 h

# PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Osterr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4

Diehst man dich manchmal banal.  
Um dein heroisch Aufstehen  
du schwelst und fällst in Lust und Qual.  
Du lebst in Tieren, wegst in Höhen,  
so steigt du wieder auf als Mond  
und sinkst mit unter de als Sonne,  
vordher meinem Horizont;  
Bei Tag und Nacht streift eine Wonne  
das ich mir vor der Zeit ersch.  
Zuständig bist du dem Gefühle,  
in jedem Traum bist du mir nah.  
Des Tags bist du ein Traumgebilde;  
ein Nügend und ein Überall.  
Du bist Musik zu meinen Worten,  
ein tiefer Ton, ein weiter Schall.  
Du bist mir da und bist mit dorten,  
Du bist die dunkle Leidenschaft,  
Du bist die reine Gottesgüte,  
Du bist das Tier in seiner Kraft,  
Du bist der Baum in seiner Blüte,  
Du schweigst, und rings um dich ist Sturm,  
Du trübst, und rings um dich ist Stille,  
ein himmlisch Wesen, Erdenwurm,  
Du bist ein Wahn und bist ein Wille,  
in einem andern Eheband,  
Du keine Gattin, ich dein Gatte,  
die ich nicht nahm, die ich nicht hatte,  
Du bist sie, die ich nie gekannt,  
Du bist sie, die ich nie gekannt,



PHILIPP RÖDER — BRUNO RAABE A.-G.

Geogr. Postfachverzeichniss 1911  
DROBNER-KROSKOPF-VERLAG  
Otto Kuhnle, Verlagsgesellschaft, Wien  
Verlag Postfachverzeichniss 1911

WIEN, III, 1  
1221/2221

Nie bleibst du an der Erde haften,  
du stehst in einem höhern Plan;  
vereinigst alle Eigenschaften  
und bist doch keiner untertan.

Lebst ohne Ruh und ohne Reue,  
es schwindelt mir auf deiner Spur,  
und immer nur hältst du die Treue  
dir und der liebenden Natur.

Hab ich gewonnen die Verlorne,  
bestreitet sie mir den Gewinn.  
Entschwand sie mir, erstand dem Sinn  
die nie gekannte Schaumgebörne.

\*

Koll. 29. 8 20/11

**PHILIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.**

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Osterr. Postsparkassenkonto 6641      Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Osterr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2, .....  
STAMMGASSE 2-4

Mie bleibt du an der Erde halten,  
du stehst in einem höhern Plan;  
vereinigst alle Eigenschaften  
und bist doch keiner untertan.

stehst ohne Ruh und ohne Reue,  
schwächstest mir auf deiner Spur,  
und immer nur hältst du die Treue  
an und der liebenden Natur.

Ich gewonne die Verluste,  
vertriet sie mir den Gewinn.  
Entschwand sie mir, ist stand dem Sinn  
die nie gekannte Schanzgebirne.

\*

WIEN, III/2, STAMMGASSE 2-4

PHILIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

Dialog

»Sag mir, wie lange währt die Ewigkeit?«  
 »Nicht länger, als den Augenblick  
 das Glück,  
 das ich empfangе und gewähre.«  
 »Nicht die! Die andre, die auf Zeit;  
 die du versprachst,  
 eh du die Treue brachst.«  
 »Versprach ich sie auf Ehre?  
 Du Tor, da ich sie dir versprach,  
 da war ich doch so schwach, nicht weniger schwach,  
 als später, da sie nach und nach,  
 ich weiß nicht wie, 's ist eine Ewigkeit,  
 und heut  
 ist's mir unendlich leid,  
 mir brach.  
 Sei's wie es sei,  
 dies Glück ging mir vorbei zum Glück.  
 Und da es doch vorbei,  
 ist's einerlei  
 im Augenblick.  
 Auf den, bei meiner Ehre,  
 auf den nur kommt es an, von Zeit zu Zeit,  
 und ach, er währt, den ich empfangе und gewähre,  
 glaub mir, so lange wie die Ewigkeit!«

\*

*Hull, 22/10 22/10*

# PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641 Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2—4

\*

Danke

Was weiß die Welt, wie Weiber sich erwärmen!  
Mit seinem Maß nur mag der Mann sie messen,  
was drüber ist, verachten und vergessen,  
und was darunter, minniglich umschwärmen.

Moral des Mangels will die Lust verhärmen  
und bindet sie an Normen und Intressen;  
läßt sie sich ins Prokrustesbett nicht pressen,  
fängt jener ob der Größe an zu lärmern.

O Welt, die niemals zu der Quelle dringt,  
durch die sie lebt — an jedem Tage neuer  
empfängt der Geist sie und das Werk gelingt!

Dich Gnadenvolle fühl' ich ungeheuer,  
der meine Seele in Äonen singt.  
Ich stürze mich in deine Abenteuer!

*Redl. 29. 8. 22/2*

Данке  
Васъ знаетъ вселенная  
Съ своимъ мѣромъ только можетъ измерить  
То, что выше ея, презрѣть и забыть,  
То, что ниже ея, любовно и восторженно  
объяснить и восхвалять.

27

ВНИТЬ ВЪ ДѢЛѢ — ВЪ ДѢЛѢ ВЪ ДѢЛѢ

**PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.**

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4

Dank

Was weiß die Welt, wie Weiber sich erwärmen!  
Mit seinem Maß nur muß der Mann sie messen,  
was drüber ist, verschleht und vergessen,  
und was darunter, nämlich umschwärmen.

Moral des Mangels will die Lust verhärmen  
und bindet sie an Normen und Interessen;  
läßt sie sich ins Prokrustesbett nicht pressen,  
hängt jener ob der Größe an zu hämmern.

O Welt, die niemals zu der Quelle dringt,  
durch die sie lebt — an jedem Tage neuer  
empfängt der Geist sie und das Werk gelangt!

Dich Gedankenvolle fühl' ich ungedeuer,  
der meine Seele in Äonen singt.  
Ich stürze mich in deine Abenteuer!

Sonntag

Die Welt ist neu, wir wollen Anteil nehmen.  
 Aus Blut erblüht. Und immer wieder Rosen.  
 Wir haßten, um zu kosen.  
 Wir wollen uns zum Glück bequemem.

Und euch gelings; und wie es immer sei,  
 ein jeder trifft und jeder führt's am Arm.  
 Daß Gott erbarm!  
 Der meinige ist frei.

Weiß, wie es kam, und daß der Tag vergeht  
 und daß er Platz macht andern Tagen.  
 Und eure Kinder werden einst erschlagen.  
 Wie viel ist's an der Zeit? Zu spät.

*Roll. 22/8 22/11*

PHILIPP RÖDER - ERIMO KAABE A.-G.

# PHILIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641 Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2, .....  
STAMMGASSE 2-4

Sonntag

Die Welt ist neu, wir wollen Anteil nehmen  
Aus Blut erblüht. Und immer wieder Rosen.  
Wir hatten, um zu kosen.  
Wir wollen uns zum Glück bedahmen.  
Und auch gelüht; und wie es immer sei,  
Jeder teilte und jeder führt's am Arm.  
Gott erbarnt!  
Er meinte ist bei  
Sich, wie es kam, und daß der Tag vergeht  
Und daß er Platz macht andern Tagen.  
Und erste Kinder werden einst erschlagen.  
Wie viel ist's an der Zeit? Zu spät!

PHILIPP RÖDER

PHILIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

WIEN, III/2, STAMMGASSE 2-4  
TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224  
Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN  
Österr. Postsparkassenkonto 6641 Ungar. Postsparkassenkonto 2105  
Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien  
DROGEN-GROSSHANDLUNG



## Kärntnerstraße

1918

Da kroch einer mit zerbrochenem Rücken  
auf zwei Krücken.

Das war einer von den Helden, den Recken;  
man muß' ihm das Geld in die Tasche stecken.  
Da trat Einer aufrechten Schritts aus dem Sacher,  
jeder Zoll ein Macher.

Die Annalen werden an ihn erinnern;  
es war einer von unsern Kriegsgewinnern.

Er kam gerade vom Mittagessen  
und konnte es nicht vergessen,  
denn er hatte zwischen den Zähnen eine Lücke,  
da war Platz für eine Krücke.

Und im Maule das Holz  
schritt er stolz  
durch das Spalier von Helden und Hungerleidern  
und sonstigem Volk mit zerrissenen Kleidern.

Und sie sahen ihm nach und sie sagten: Seht,  
wie sieghaft er über uns Leichen geht.

Denn wir andern, wir sind ja doch heute  
nichts als durch den Krieg ruinierte Leute.

Wer aber heute so ausschreiten kann,  
der ist durch den Krieg ein gemachter Mann;  
ders mit Recht noch verübelt, daß ihm die Leichen  
nicht in der Lage sind auszuweichen

und daß man ihm nur im Wege steht,  
wenn er vom Fressen wieder ans Geldmachen geht.

Und da schritt Einer, auch der schien nicht faul,  
doch hatte er eine Importe im Maul.

Wir andern, die wir kein Essen brauchen,  
wir haben auch lange schon nichts zu rauchen.

Er fühlt, es trifft ihn manch flehender Blick;  
denn wer ersehnte sich heut keinen Tschick?

Und er blickt in die Ründe — Bewerber genug! —  
und macht noch im Suchen manch kräftigen Zug;

# PHILIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46188, 46187, 44301, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2.  
STAMMGASSE 2-4

und macht noch im Suchen manch kräftigen Zug,  
und er blickt in die Runde — Bewerber genug —  
dann wer ersahnte sich heut keinen Tackel?  
er fühlt, es trifft ihn manch lebender Blick;  
wir haben auch lange schon nichts zu tauschen.  
Wir andern, die wir kein Eisen brauchen,  
hoch hatte er eine Importe im Maul.  
und da schritt Einer, auch der schien nicht faul,  
in er vom Fressen wieder ans Geldmachen geht.  
dass man ihm nur im Wege steht,  
nt in der Lage sind auszuweichen  
mit Recht noch verübelt, daß ihm die Leichen  
ist durch den Krieg ein kühner Mann;  
Wer aber heute so ausschreiten kann,  
nichts als durch den Krieg rainierte Leute.  
Denn wir andern, wir sind ja doch heute  
wie sieghaft er über uns Leichen geht.  
Und sie sahen ihm nach und sie sagten: Seht,  
und sonstigem Volk mit zerrissenen Kleidern.  
durch das Spalter von Helden und Hungerleiden  
schritt er stolz  
Und im Male das Holz  
da war Platz für eine Krücke.  
dann er hatte zwischen den Zähnen eine Lücke,  
und konnte es nicht vergessen,  
in gerade vom Mittagessen  
w einer von unsern Kriegsgewinnern.  
malen werden an ihn erinnern;  
ein Macher.Einer aufrechten Schritte aus dem Sacher,  
ihm das Geld in die Tasche stecken.  
einer von den Helden, den Recken;  
in Krücken.  
in einer mit zerbrochenem Rücken

Käntnerstraße

1918

*Kolle 22/8 22/12*

Doch wie er den zerbrochenen Rücken sieht,  
regt sich das Gemüt.

Ja, das ist einer von unseren Braven,  
der hat vor dem Feind gewiß nicht geschlafen,  
der ging immer druff, der fiel immer feste —  
dem spendier' ich den Rest vom Zigarrenreste!

Den armen Leuten gehts jetzt an den Kragen,  
da gilt es sein Scherflein beizutragen.

Und so, mit der Nächstenliebe im Sinn,  
wirft er den Stummel dem Stummel hin.

Der möchte sich gerne noch tiefer bücken,  
doch hindert ihn der zerbrochene Rücken.

Gleich stürzt herzu ein wilder Haufen  
von Toten, die um den Stummel raufen,

Helden und Bettler und Bettelkinder,  
den Leuten gehts schlecht, das sieht doch ein Blinder.

Nur die Blinden, die gleich daneben stehn,  
die haben es dennoch nicht gesehn.

Und vor denen braucht man sich auch nicht zu schämen,  
denen könnte man statt zu geben noch nehmen.

Doch jener hat Herz und wirft auf den Teller,  
ihm kommts nicht drauf an, gleich mehrere Heller;  
und sieht sich, da es der Blinde nicht sieht,  
nach Zeugen um für sein gutes Gemüt.

Die Zigarre geopfert und — ist's nicht genug? —  
dazu nun noch dieser schöne Zug!

Da bleiben die Leute staunend stehn,  
denn so etwas haben sie noch nicht gesehn.

Und jener sieht sich die Wirkung an  
und denkt: So ist es wohlgetan.

Man möchte gern öfter die Leute beschenken,  
doch muß man ja auch an sich selber denken.

Man lebt nicht allein zur Gemüts-erbauung,  
und allzuviel Hunger ist ungesund;

man kann doch nicht allen helfen und  
es stört einem schließlich die Verdauung.

# PHILLIP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4

## Wien

In einer Straße des dritten Bezirkes  
ist ein wutkranker Schakal aufgetaucht.

Nirgend auf der Hemisphäre  
leben solche Mißgeburten  
wie im Land der Hadedjehre;  
und jetzt tragen sie noch Gurten.  
Aug vom Schwein, Hyänenpranke,  
doch ein elegantes Tragen,  
in den Köpfen kein Gedanke —  
da muß man schon tullu sagen.  
Drahn und obidrahn ihr Leben,  
es ist eine eigene Sekte,  
und mir wills den Magen heben  
schon vor diesem Dialekte.  
Taaarlos —! ist ihnen alles,  
stets wird Kaiserwetter lachen.  
Hat jedoch der Dreck den Dalles,  
no da kann man halt nix machen.  
Doch es kann ja nix geschehen,  
darum nur sich nicht genieren,  
denn man wird ja doch da sehen  
oder gar net ignorieren.  
Diese jüdisch-arschen Töne  
kommen wie von einem Grimmen  
und gebannt von Schönflugschöne  
hör ich schauernd Wiener Stimmen.  
Bot der Himmel was er konnte:  
D' Geigerbuam die bestbekannten,  
so erstehn am Horizonte  
sogenannte Resitanten.  
Aber zu den Drahdwaberln  
zählt die mudlsaubere Nichte,  
Mädchenbrüste sind Gspaßlaberln,  
aber Mehlspeisen Gedichte.

Koll.

# PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4

Wien  
In einer Straße des dritten Bezirks  
ist ein wulstiger Schal aufgetaucht

aber Mehlbeeren Gedichte,  
Mädchenbrüste sind Gabelbeeren,  
zählt die mühsamere Nichte,  
Aber zu den Drahtwäberin  
so erstehn am Horizonte  
sogenannte Restanten.  
D' Geigebaum die bestbekanntest,  
Bot der Himmel was er konnte;  
hör ich schauernd Wiener Stimmen  
und gebart von Schängelgeschöne  
kommen wie von einem Gimmeln  
Diese jüdisch-raschen Töne  
oder gar net ignorieren  
denn man wird ja doch da sehen  
darum nur sich nicht genieren,  
Doch es kann ja nix geschehen,  
no da kann man halt nix machen  
Hat jedoch der Dreck den Daller,  
stets wird Kaiserwetter lachen  
Tartus —! ist ihnen alles,  
schon vor diesem Dialekt,  
und mir wills den Magen heben  
es ist eine eigene Sekt,  
Drama und obidrama ihr Leben,  
da muß man schon tollt sagen,  
in den Köpfen kein Gedanke —  
doch ein elegantes Tragen,  
Aug vom Schwein, Hyänenpranke,  
und jetzt tragen sie noch Gärten,  
wie im Land der Habebjere;  
leben solche Mißgeburten  
Nügend auf der Hamisphäre

Dort bei Sirk, gleich um die Ecke  
gilt es, seine Zeit zu nützen.  
Denn das Leben dient dem Zwecke,  
teils zu wurzen, teils zu blitzen.

Schieber schieben auf dem Striche,  
Strizzi, Mizzi, Kipper, Wipper.  
Aber jener fürchterliche  
Oberleutnant hat den Tripper.

Gustomenscherln gibts hienieden —  
manche, die es hergegeben,  
mit dem Tausch war wohl zufrieden,  
denn sie kriegte was fürs Leben.

Nichts besteht. Jedoch zu haben  
alles ist bei den Lemuren.  
Gehn die Weiber gern am Graben,  
sind dafür die Männer Huren.

Wie sie wackeln mit den Ärschen,  
eingedenk der Lorbeerreiser,  
gerne ließen sie beherrschen  
wieder sich von einem Kaiser.

Müssen mit dem Feind sich fretten —  
Katzelmacher haben Lire.  
Weiber bieten ihre Betten  
und die Männer stehn Spaliere.

Diesen ist es eine Ehre,  
jene heben ihre Hemden,  
alles hebt sich im Verkehre  
mit den langentbehrten Fremden.

Also fahr' ma, also drah' ma  
um und auf vom Turf zum Thury —  
Hetz und Gstanz und Ramatama,  
Pallawatsch und Remasuri.

ВЕРИМОСТЕ СЪМ  
МЪИЕА' ЛИНЪ

ЛЮДИ-УДИ КОДЕКАУВЕ АИЕА  
ЛЕИШОА ЈО' АИЕА' МИИ' АИЕА' ОИЕА' АИЕА' АИЕА'  
Ово Емо: уабо-Оиет Еау' Аиу  
Оиет: Кодекауво ОИИ ПИИИ: Есторикусторио МИЕ  
КОДЕКАУВО ОИИ ОИИ  
ВНИГТЬ КОДЕК ВЛИО КУВЕ V-C

Koll

**PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.**

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641      Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4



Unterhalten, überhalten  
und ein Griff tief in das Tascherl.  
Ehe alles bleibt beim Alten,  
trinken wir halt noch ein Flascherl!

Nichts gelingt in diesem Lande,  
dem gemütlich faulen, holden,  
wo der Dialekt imstande,  
den Verdruß dir zu vergolden.

Willst in hoffnungslosem Harren  
telephonisch dich beklagen,  
hält ein Kobold dich zum Narren  
und wird gleich »Momenterl!« sagen.

Alles steht dir zu Gebote,  
doch es steht. Und wie am Schnürl  
geht es nur mit einer Note.  
Oder auch durchs Hintertürl.

Alles steht herum im Raume,  
alles hindert dich im Schreiten  
und du lebst in einem Traume,  
wo dich Lamien begleiten.

Auf Plakaten, grell und gräßlich,  
stößt ein Eber seine Hauer  
in das Leben — unvergeßlich  
bleibe dir der Rockenbauer!

Tausendfacher Alpdruck täglich  
soll dir ins Bewußtsein dringen.  
Jenes Ungetüm, unsäglich,  
kann die ganze Welt verschlingen.

Farbenbrüllend weist ein Satan,  
wo die Quelle für den Durst ist,  
doch das Maul vom Leviathan  
zeigt, daß eh schon alles Wurst ist.

Koll

# PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4

zeigt, daß es schon alles Wurst ist  
doch das Maul vom Leivathan  
wo die Quelle für den Durst ist,  
Erdenbrüllend weist ein Satan,  
kann die ganze Welt verschlingen,  
Jenes Ungötin, mächtig,  
soll dir ins Bewußtsein dringen.  
Tausendlicher Abdruck täglich  
bleibe dir der Rockenbauer!  
in das Leben — unvergänglich  
stößt ein Eber seine Hauer  
An Plakaten, frell und gräßlich,  
wo dich Iamien bestien.  
und du lebst in einem Traum,  
alles hindert dich im Schreiten  
Alles steht herum im Raume,  
Oder auch durchs Hintertürl,  
geht es nur mit einer Note.  
doch es steht. Und wie im Schuß!  
Alles steht dir zu Gebote,  
und wird gleich »Momenten!» sagen  
hält ein Koldob dich zum Narren  
telephonisch dich bekagen,  
Willst in hoffnungslosem Harn  
den Verdruß dir zu vergolden,  
wo der Dialekt imstande,  
dem gemütlich lachen, holden,  
Nichts fehlt in diesem Lande,  
trinken wir halt noch ein Flascherl!  
Ehe alles bleibt beim Alten,  
und ein Grölltief in das Tascherl,  
Unterhalten, überhalten

Madras emher nackt zuhause  
Menschen an mit einem Messer,  
Kurzerhand macht ers zur Jause  
ab als der Salamifresser.

Pest der Straße, Fest der Presse,  
diese prassen, jene fasten.  
Tag und Nacht ist Teufelsmesse  
zu den gräßlichen Kontrasten.

Unbewegt vom Untergange,  
fühllos wo die Menschheit duldet,  
wird dem Bürgersinn nur bange  
nach den Mächten, die's verschuldet.

Kinder haben keine Windel.  
Ganz und gar in Seidenwäsche,  
trauert dieses Erzgesindel  
um die Majestät, die fesche.

Frierend läßt um eine Semmel  
eine für ihr Kind sich hunzen.  
Vormittag schon frißt bei Demel  
eine pelzgefüllte Funzen.

Wie der Feschak, unerschlagen,  
dieser süße, dieser satte,  
ihr gleich »Kißtiandl!« wird sagen  
und »Was macht der Göttergatte?«

grausendühl ich die Gebreite  
und das Chaos rings um diesen  
und vor dieser einen Geste  
welken alle grünen Wiesen.

Welch ein Ratschluß, daß hienieden  
nur der Schuft gesund spaziere!  
Blinde gibts und Invaliden,  
Göttergatten, Gürteltiere.

*Roll*

# PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6841

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41234

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2—4

Welch ein Korso! Jene hungern,  
jene mühn sich und ermatten,  
Und um die Hoteltür lungern  
Gürteltiere, Göttergatten.

Diese Mienen, diese Mähnen  
sonderbar gekerbter Wesen!  
Schwarzgelb fleckige Hyänen,  
doch sie können Kurse lesen.

Seht, wie sie die Luft beglotzen,  
eh sie sie den Menschen nehmen.  
Und sie können Phrasen kotzen,  
diese blutgenährten Schemen.

Daß von Müttern sie geboren,  
nimmer möchte ich es glauben,  
die, nachdem die Schlacht verloren,  
unverzagt den Tod berauben.

Nein, dem Teufel, ich will wetten,  
sind sie als ein Furz entsprungen  
oder gar aus Operetten  
in das Leben eingedrungen.

Und noch immer nicht genug war,  
was für sie die Menschheit büßte,  
deren Opfer ein Betrug war.  
Und das Leben wächst zur Wüste.

Wölfe sind es, groß und greulich.  
Wahrt das Blut, das euch geblieben!  
Schon hat sich ein Schakal neulich  
wütend hier herumgetrieben.

Moderluft erfüllt die Gasse,  
denn es leben nur Gespenster.  
Um zu atmen, rat ich, lasse  
schleunig schließen alle Fenster!

*Roll*

**PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.**

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4

schleimig schließen alle Fenster!  
Um zu atmen, rat ich, lasse  
dann es leben nur Gespenster.  
Möcherhaft erfüllt die Gasse,  
während hier herumstehen.

Schon hat sich ein Schakal nützlich  
Wahrt das Blut, das auch geblieben!  
Wölfe sind es, groß und freulich.  
Und das Leben wächst zur Wüste.

dem Opfer ein Betrug war.  
was für sie die Menschheit hätte  
Und noch immer nicht genug war.  
in das Leben einschneidungen.

oder gar aus Operetten  
sind sie als ein Turm entsprungen  
Nein, dem Teufel, ich will wetten  
unverzagt den Tod berufen.

die, nachdem die Schlacht verloren  
nimmer möchte ich es glauben,  
Daß von Mittern sie geboren,  
diese blutigenhüften Schemen.

Und sie können Pirschen kotzen,  
eh sie die den Menschen nehmen  
Sekt, wie sie die Luft bestoken,  
doch sie können Kurse lesen.

Schwarzgelb fleckige Hyänen,  
sonderbar gekerbter Wesen!  
Diese Mienen, diese Mähnen  
Gärtlerische, Göttergatten.

Und um die Hotelkur lungern  
jene mühen sich und ermaßen.  
Welch ein Korso! Jene hundert

## Die drei gelegentlichen Mitarbeiter

Der erste

Der Frühschein schon über der Finsternis liegt,  
Der Walzer hat über den Tango gesiegt.

Der zweite

Wie sich endlich der Frohsinn der Trübsal gesellt!  
Es sind die Vertreter der Handelswelt.

Der dritte

Das Leben erholt sich von mühevollen Taten.  
's gibt Industriekapitäne und Bankmagnaten.

Der erste

Ich muß nicht mehr in der Einsamkeit wandern.  
Ich habe sie schon bemerkt unter andern.

Der zweite

Mir scheint selbst, das Ziel ist gar nicht mehr weit.  
Ich hatte bereits die Gelegenheit.

Der dritte

Man hat auch genug von dem Treiben der Truppen.  
Es bilden sich wieder die anderen Gruppen.

Der erste

Das wird, mein' ich, jetzt ein ganz anderer Fall.  
Ich wittere Morgenluft und Concordiaball!

Der zweite

Er übertrifft ganz gewiß seine Vorgänger weit.  
Frau Fanto trägt ein Écru-Creme-Crepe-Souplekleid.

Der dritte

Die Estrade wird kaum ihre Zugkraft verlieren.  
Das Publikum seh' ich bereits sich massieren.

*Rollé*

# PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4

Die drei gelegentlichen Mitarbeiter

Der erste  
Der Fröhlichkeit schon über der Finsternis liegt.  
Der Walzer hat über den Tango gesiegt.

Der zweite  
Wie sich endlich der Trost der Trübsal gesellt!  
Es sind die Vertreter der Handelswelt.

Der dritte  
Das Leben erhebt sich von mühsamen Taten.  
Es gibt Industriekapital und Bankmagnaten.

Der erste  
Ich muß nicht mehr in der Einsamkeit wandern.  
Ich habe sie schon bemerkt unter andern.

Der zweite  
Mir scheint selber das Ziel ist gar nicht mehr weit.  
Ich hatte bereits die Gelegenheit.

Der dritte  
Man hat auch genug von dem Treiben der Truppen.  
Es bilden sich wieder die anderen Gruppen.

Der erste  
Das wird mein ich jetzt ein ganz anderer Fall.  
Ich wittere Morgenluft und Concordatfall.

Der zweite  
Er übertrifft ganz gewiss seine Vorgänger weit.  
Franz Fanto trägt ein Herz-Creme-Croissant-Soufflé.

Der dritte  
Die Estrade wird kaum ihre Zukunft verlieren.  
Das Publikum sei, ich bereits sich massieren.



## Der erste

Daß sie, gottbehüt, nicht zusammenbräche!  
Jetzt ziehn sie sich alle schon in die Gespräche.

## Der zweite

Jetzt kommen auch die, die sich immer begeben.  
Was sich sonst noch begibt, soll man nicht erleben.

## Der dritte

Der Salvator hat einen elastischen Schritt.  
Drei kaiserliche Räte erscheinen zu dritt.

## Der erste

Zwei Konsuln erscheinen, weil man sie vermißte  
sonst in der sonst schon vollzähligen Liste.

## Der zweite

Man verliert keine Zeit, die Verlustliste lesend.  
Zum Glück ist, was Namen hat, heute anwesend.

## Der dritte

Denn hier geschieht, was längst geschah;  
schaun Sie her, der Angelo Eisner ist da!

## Der erste

Es wimmelt von Sternen und auch Koryphän,  
nein, was sich da tut, man wird doch da sehn!

## Der zweite

Der Generalstab ist verhindert, aber der Höfer ist erschienen.  
Noch liegt der Ernst auf den sämtlichen Mienen.

## Der dritte

In der welthistorischen Faschingsnacht  
weiß man doch, wofür man die Opfer gebracht.

Koll

**PHILIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.**

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4

Der dritte  
In der welthistorischen Fachinsicht  
weiß man doch, wofür man die Opfer gebracht.

Der zweite  
Der Generalstab ist verbunden, aber der Hüter ist  
Noch liegt der Ernst auf den sämtlichen Mienen.

Der erste  
Es wimmelt von Sternen und auch Korymben.  
nein, was sich da tut, man wird doch da schau!

Der dritte  
Denn hier geschieht, was längst geschah;  
schau Sie hier, der Angelo Eisner ist da!

Der zweite  
Man verliert keine Zeit, die Verlustliste leand.  
Zum Glück ist was Namen hat, heute zuweand.

Der erste  
Zwei Konstantin erscheinen, weil man sie vermiffte  
sonst in der sonst schon vollzähligen Liste.

Der dritte  
Der Salvator hat einen elastischen Schritt.  
Drei kaiserliche Räte erscheinen zu dritt.

Der zweite  
Was sich sonst noch bedingt, soll man nicht erleben.  
Jetzt kommen auch die, die sich immer bedeben.

Der erste  
Jetzt zieht sie sich alle schon in die Gespräche.  
Dass sie, Gottbehüt, nicht zusammenbrüchelt!

## Der erste

Gern möcht' ich noch wissen, was der Feind sich da dächte.  
Denn, ei, der Humor tritt schon in seine Rechte.

## Der zweite

Sieh, alles ist da, die Niedern und Obern.  
Die Jugend will sich das Tanzrecht erobern.

## Der dritte

Ich fürchte, zu Ende geht dieses Fest.  
Sie sehn doch, der Teufel tanzt mit der Pest!

Sie entfliehn.

Und kannst du, während dich die Zeitung lesen?  
Verhängt das Blatt des Tags dir nicht das Licht?  
Wie wächst der Trug gewaltig zum Gewicht  
und drohend dieser Schein zum Wesen?  
Ich seh den Wald vor lauter Blättern nicht!

Koll

**PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.**

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4

Der erste  
Gern möchte ich noch wissen, was der Feind sich da dächte.  
Denn, ei, der Humor tritt schon in seine Rechte.

Der zweite  
Sieh, alles ist da, die Niedere und Obere.  
Die Jugend will sich das Tanzrecht erobern.

Der dritte  
Ich fürchte, zu Ende geht dieses Fest.  
Sie sehn doch, der Teufel tanzt mit der Pest!

Sie entsetzen.

Couplet des Schwarz-Drucker

In Anfang war die Presse  
und dann wurde die Welt  
In eigene Zeitungen  
hat sie sich

Die Zeitung

Weißt du, der du die Zeitung liest,  
wie viele Bäume mußten bluten,  
damit geblendet von Valuten  
du dein Gesicht in diesem Spiegel siehst,  
um wieder dich an dein Geschäft zu sputen?

Weißt du, der du die Zeitung liest,  
wie viele Menschen dafür sterben,  
daß wenige sich Lust erwerben  
und dafür, daß die Kreatur genießt  
der Kreatur unsägliches Verderben?

Und kannst du, wissend, doch die Zeitung lesen?  
Verhängt das Blatt des Tags dir nicht das Licht?  
Wie wächst der Trug gewaltig zum Gewicht  
und drohend dieser Schein zum Wesen!  
Ich seh den Wald vor lauter Blättern nicht!

GLIVHOVBEK 1-11  
AMEM' 1115

es bringt uns unbedingt  
dafür doch ihres Glaubens;  
es bringt,  
Sie lesen, was erschienen,  
sie denken was man sagt  
Noch mehr läßt sich  
wenn etwas nicht ersch  
Wir schweigen oder  
ob jener auch zerspund  
wenn nur nur unser Trebet  
was bringt.

Koll. 22/8 22

ЛЕГКОЕ АН: КОДЕВУКІ С  
ЛЕГКОМ ДО КЕМ НЕГО ЧІЕМ І ІІМ ДІІМ  
ЧІО-ТОГО: УСТРОКА ПІІІІ ІІІІІ ІІІІІ ІІІІІ  
СІІІІ: КОДЕВУКІ СІІІІ ІІІІ ІІІІ ІІІІ ІІІІ ІІІІ ІІІІ ІІІІ ІІІІ  
ІІІІІІІІ КОДЕВ — ВІІІІІІ ІІІІІІ ІІІІ ІІІІ ІІІІ ІІІІ ІІІІ ІІІІ ІІІІ ІІІІ

# PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641 Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4

## Die Zeitung

Weißt du, wer du die Zeitung liest,  
wie viele Bäume mußten blühen,  
damit geborbet von Vauten  
du dein Gesicht in diesem Spiegel siehst,  
um wieder dich an dein Geschäft zu spüren?

Weißt du, wer du die Zeitung liest,  
wie viele Menschen dafür starben,  
das wenige sich Lust erwarben  
und dafür, daß die Kreatur geniest  
der Kreatur unsägliches Verderben?

Und kannst du, während, doch die Zeitung lesen?  
Verhängt das Blatt des Tags dir nicht das Licht?  
Wie wächst der Trug gewaltig zum Gewicht  
und drohend dieser Schein zum Wesen!  
Ist seh den Wald vor lauter Blättern nicht?

## Couplet des Schwarz-Drucker

Im Anfang war die Presse  
 und dann erschien die Welt.  
 Im eigenen Interesse  
 hat sie sich uns gesellt.  
 Nach unserer Vorbereitung  
 sieht Gott, daß es gelingt,  
 und so die Welt zur Zeitung  
 er bringt.

Die Welt war es zufrieden,  
 die auf die Presse kam,  
 weil schließlich doch hienieden  
 Notiz man von ihr nahm.  
 Auch was sich nicht ereignet,  
 zu unserer Kenntnis dringt;  
 wenns nur fürs Blatt geeignet —  
 man bringt.

Wenn auch das Blatt die Läs hat,  
 die Leser gehn nicht aus;  
 denn was man schwarz auf weiß hat,  
 trägt man getrost nachhaus.  
 Was wir der Welt auch rauben,  
 sie bringt uns unbedingt  
 dafür doch ihren Glauben;  
 sie bringt.

Sie lesen, was erschienen,  
 sie denken, was man meint.  
 Noch mehr läßt sich verdienen,  
 wenn etwas nicht erscheint.  
 Wir schweigen oder schreiben,  
 ob jener auch zerspringt —  
 wenn uns nur unser Treiben  
 was bringt.

*Kolle*

# PHILLIP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4

was bringt  
wenn uns nur unser Treiben  
ob jener auch zerspringt —  
Wir schweigen oder schweigen,  
wenn etwas nicht erscheint,  
Noch mehr läßt sich verdienen,  
sie denken, was man meint,  
Sie lesen, was erscheinen,  
sie bringt  
dafür doch ihren Glauben;  
sie bringt uns unbedingt  
Was wir der Welt auch rauben,  
trägt man getrost nachhaus,  
dann was man schwarz auf weiß hat,  
die Leser gehn nicht aus;  
Wenn auch das Blatt die Läs hat,

man bringt  
wenn nur fürs Blatt geiznet —  
zu unserer Kenntnis dringt;  
Auch was sich nicht ereignet,  
Notiz man von ihr nahm,  
weil schließlich doch hierieden  
die auf die Presse kam,  
Die Welt war es zufrieden,

er bringt  
und so die Welt zur Zeitung  
nicht Gott, daß es gelingt,  
Nach unserer Vorbereitung  
hat sie sich uns gestellt,  
Im eigenen Interesse  
und dann erschien die Welt  
Im Anfang war die Presse

Couplet des Schwarz-Drucker



Die Welt, soweit sie lebend,  
singt unsere Melodie.  
Wir bleiben tonangebend  
von aller Gottesfrüh.  
Nach unsern notigen Noten  
die Menschheit tanzt und hinkt,  
weil Dank sie für die Toten  
uns bringt!

Die Zeit lernt von uns Mores,  
der Geist ist uns zur Hand,  
denn als Kulturfaktorens  
sind wir der Welt bekannt.  
Kommt her, Gelehrte, Denker,  
komm, was da sagt und singt,  
daß hoch hinauf der Henker  
euch bringt!

Wir bringen, dringen, schlingen  
uns in das Leben ein.  
Wo wir den Wert bezwingen,  
erschaffen wir den Schein.  
Schwarz ist's wie in der Hölle,  
die auch von Schwefel stinkt,  
wohin an Teufels Stelle  
man bringt!

*Rolle.*

**PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.**

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4

## Nach Nestroy

»Ja, die Zeit ändert viel«  
(Der Talisman)

Wer hat nicht den glorreichen Helden gekannt,  
Wie sein Zigarrl steckt er eine Ortschaft in Brand.  
Die Mannschaft war ihm gut genug zum krepieren,  
Derweil sich die Herr'n in der Mess' amüsieren.  
Ja, damals war's bunt, aber nacher wird's bunter,  
Beim Umsturz da reißen s' die Stern' ihm herunter.  
Jetzt is er ein einfacher Schieber in Zivil.  
Ja, die Zeit ändert viel.

Käm' einer aus'm Grab heut, der erlebt' allerhand!  
Um den Preis einer Villa fährt er jetzt auf das Land.  
Den Zins in der Stadt zahlt er mit ein' Packl Zigarr'n,  
Aber um a paar tausend Kronen kriegt er erst einen Schmarren.  
Mit'n Aufhängen gehts nicht, dazu is er zu stier,  
Und außerdem sein ja die Strick' aus Papier.  
Nur die Regierung is ihr Geld wert. Sie druckt, wie viel s' will.  
Ja, die Zeit ändert viel.

Jetzt sieht man Gestalten in unserem Wien,  
Die sind g'wiß von der Hölle direkt ausgespien.  
Bevor diese Erde in Brand aufgegangen,  
Hab'n s' irgendwo unten ganz klein angefangen.  
Jetzt sind sie oben auf, und vom Felde der Ehre,  
Wo die andern begraben, beginnt ihre Karriere.  
Jetzt sitzen s' in Logen, fahren im Automobil.  
Ja, die Zeit ändert viel.

Es hat einer einst alles reiflich erwogen.  
Drauf sind Millionen zur Schlachtbank gezogen.  
Ja, das ghört sich, daß die Völker fürs Vaterland sterben,  
Denn nur so kann es sich ein Prestige ja erwerben.  
Jetzt, wo sie statt dessen ein bißl Fleisch dürfen suchen —  
Ja, jetzt möcht man doch glauben, daß sie die Betrüger verfluchen?  
Konträr, sie ersehnen sie tränenden Blicks.  
Nein, die Zeit ändert nix!

\*

Koll.

# PHILLIPP RÖDER — BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2.  
STAMMGASSE 2-4

## Nach Nestroy

„Ja, die Zeit ändert viel“  
(Der Talsmann)

Wer hat nicht den glorreichen Helden gekannt,  
Wie sein Kiesel steckt er eine Ortschaft in Brand.  
Die Mannschaft war ihm gut genug zum kriegeren,  
Derweil sich die Horn in der Meers' anstieren.  
Ja, damals war's dunkel, aber nachher wird's heller,  
Beim Umsturz da reißt er die Stern' ihm herunter.  
Jetzt ist er ein einfacher Schieber in Zivil,  
Ja, die Zeit ändert viel.

Kam' einer aus'm Grab heut, der erblet' allehand,  
Um den Preis einer Villa fährt er jetzt auf das Land.  
Den Xias in der Stadt zählt er auf ein' Päckel Zigaretten,  
Aber um a paar tausend Kronen kauft er erst einen Schmarren.  
Mit'n Aufhängen geht's nicht, dann ist er zu stier,  
Und außerdem sein ja die Strick' aus Fädeln.  
Nur die Regierung is für Gold wert. Sie drückt, wie viel's will,  
Ja, die Zeit ändert viel.

Jetzt sieht man Gestalten in unserem Wien,  
Die sind's will von der Hölle direkt ausgehien.  
Bevor diese Erde in Brand aufgegangen,  
Hab'n's irgendwo unten ganz klein angehangen.  
Jetzt sind sie oben auf, und vom Felde der Erde  
Wo die andern begraben, beginnt ihre Karriere.  
Jetzt sitzen's in Logen, fahren im Automobil,  
Ja, die Zeit ändert viel.

Es hat einer einst alles reichlich erworben,  
Dram sind Millionen zum Schlachtkamp gezogen.  
Ja, das hört sich, daß die Völker fürs Vaterland  
Denn nur so kann es sich ein Prestige ja erwerben.  
Jetzt, wo sie statt dessen ein bill' Fleisch d'rauf  
Ja, jetzt möchte man doch glauben, daß sie die Bet' h'gen.  
Konträr, sie erschauen sie tränenden Blicke,  
Nein, die Zeit ändert viel!

*Handwritten signature or mark*

»Da hab' i schon g'nur!«  
(Der Talisman)

Die Minister jetzt gfall'n mir; man weiß, was sie wollen,  
Ihr Programm ist, daß die andern mehr arbeiten sollen.  
Und weil die Minister bisher zu verschwenderisch waren,  
So sollen die andern dafür jetzt mehr sparen.  
Ja und nacher möchten s' auch Ordnung und Ruh,  
Na, da hab' i schon g'nur.

Um nicht immer wieder zu warten und lauern  
Auf Milch für ihr Kind, fährt eine zum Bauern.  
Sie bietet einen Tausender. Doch der Handel ist ihm fremd,  
Er spekuliert nicht auf Gewinn, er will bloß ihr Hemd.  
»Was? An Tausender?« — und haut gleich die Tür vor ihr zur —  
»Da hab i schon g'nur!«

Uns fehlts ja an allem und vor allem an Geld,  
Denn wir haben es in Fülle und so kommts, daß es fehlt.  
Wir wollen's ja net g'schenkt hab'n, was glauben S' denn, ich bitt,  
Euer Gnaden, so fahr' mr halt gegen Kredit!  
Und Versprechungen strömen uns schaffelweis zur.  
Na, da hab'n wir schon g'nur!

Es gibt einen Schnorrer — Sie wer'n ihn ja kennen —  
Der will sich von seinen Gobelins halt nicht trennen.  
Er bettelt mit aufgehobenen Händen  
Um a Brot, doch er laßt keinen Teppich verpfänden.  
Er kann ja nicht leben ohne Kultur!  
Na, da hab' i schon g'nur.

Zur österreichischen Bank is einer gegangen,  
Denn es steht auf der Note: sie zahlt sofort auf Verlangen  
Das gesetzliche Metallgeld/ Er besteht auf dem Schein.  
Da sagt der Kassier: »Ja, was fällt Ihnen ein?  
A Metallgeld! Gehn S' ham und geb'n S' a Ruh!  
Da ham mer net g'nur!«

*Roll*

# PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41234

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2.  
STAMMGASSE 2-4

„Da hab' i schon g'nur!“  
(Der Lehmann)

Die Minister jetzt klall'n mir; man weiß, was sie wollen  
Ihr Programm ist, daß die andern mehr arbeiten sollen.  
Und weil die Minister daher zu verschwendisch waren,  
So sollen die andern dafür jetzt mehr sparen.  
Ja und nachher möchten a' auch Ordnung und Ruh'  
Na, da hab' i schon g'nur.

Und nicht immer wieder zu werten und lauern  
Auf Milch für ihr Kind, läßt eine zum Bauern.  
Sie bietet einen Tausender. Doch der Handel ist ihm  
Er spekuliert nicht auf Gewinn, er will bloß ihr Heim  
„Was? An Tausender? — und hast gleich die Tür vor ihr zu —“  
„Da hab' i schon g'nur!“

Uns fehlt's ja an allem und vor allem an Geld.  
Denn wir haben es in Fülle und so kommt's, daß es fehlt.  
Wir wollen's ja net g'schenkt hab'n, was haben S' denn, ich bill'  
Euer Gauden, so lahr' mir halt gegen Kredit!  
Und Versicherungen stromen uns schallweis zu.  
Na, da hab'n wir schon g'nur!

Es gibt einen Schnorer — Sie wer'n ihn ja kennen —  
Der will sich von seinem Gobelins halt nicht trennen.  
Er bettelt mit aufgehobnen Händen  
Um a' Brot, doch er laßt keinen Topfich verflänhen.  
Er kann ja nicht leben ohne Kultur!  
Na, da hab' i schon g'nur.

Zur österreichischen Bank is einer gegangen.  
Denn es steht auf der Note: sie zahl' sofort an  
Das gesetzliche Metallgeld. Er besteht auf dem  
Da sagt der Kassier: „Ja, was soll ihon ein?  
A Metallgeld Gein S' ham und geb'n S' a' Ru'  
D' ham mer net g'nur!“

»Dieses G'fühl — ja da glaubt man, man sinkt in die Erd'!«  
(Papiere des Teufels)

Man liest was von Nestroy und es kommt einem vor  
Wie eine höhere Welt und ein tieferer Humor.  
Doch die unsrige Welt liebt ganz andere Stück',  
Denn sie schreitet im Fortschritt gewaltig zurück.  
So riskiert man, wenn ein Stück von Nestroy ist aus,  
Daß sich keine Hand rührt, daß man hört kein' Applaus;  
Und die Leut' finden fad, was man selber verehrt . . .  
Dieses G'fühl — ja da glaubt man, man sinkt in die Erd'!

Es war einst ein König, der hatte kein Land  
Und außerdem leider noch weniger Verstand.  
Paar Trotteln — paar andre — die raten ihm: Flieg z'rück,  
Das ist für die Völker das allerhöchste Glück!  
Voll froher Erwartung fliegt er hin durch die Luft,  
Steigt ab und schon hört er, wie niemand Eljen ruft.  
Da möcht' er wieder hinaufflieg'n — doch das ist jetzt  
erschwert . . .  
Dieses G'fühl — ja da glaubt man, man sinkt in die Erd'.

\* \* \*

»Sich so zu verstell'n, na da g'hört was dazu!«  
(Der Zerrissene)

Auf der Welt, da gibts Räuber, Geld her oder Leben!  
Ja Krieg ist halt Krieg, und Krieg wird 's immer geben.  
Und stets wird 's den Staatsmann nach Kriegführ'n gelüsten  
Und rüstet der eine, wird der andre auch rüsten.  
Doch halt . . . nur diplomatisch! bei so nützlichen Werken  
Darf der andre doch nicht unsre Absicht gleich merken.  
Wir sind für den Frieden! Ohne Fürchten und Beben  
Soll'n künft'ig die Lämmer mit den Löwen z'sammleben!  
So sagt es der Löw' und frißt die Schafsköpf' im Nu . . .  
Sich so zu verstell'n, na da g'hört was dazu!

*Koll*

# PHILLIP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4



»So gibt es halt allerhand Leut' auf der Welt!«  
(Der Zerrissene)

Wenn S' mich nicht verraten, ich weiß eine Stadt,  
Da is's bunt — daß der Herrgott seine Freud' daran hat!  
Zwischen Verhungern und Erfrieren bleibt den einen die Wahl  
Und sie sterben dahin ohne Lärm und Skandal.  
Die andern, die leben mehr lärmend dahin  
Und was die dort verlier'n, is denen ihr G'winn.  
Nichts stört sie und niemand, 's wird weitergepraßt;  
Hier ist das Leben eine Lust und dort nur eine Last.  
Die zahl'n nur mit dem Leben; aber die andern mit Geld . . .  
So gibt es halt allerhand Leut' auf der Welt!

Rull

**PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.**

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4

So gibt es halt allehand Leut' auf der Welt!  
(Der Verzerrte)

Wenn S' mich nicht verzeihen, ich weiß eine Stadt,  
Da is' a punt — daß der Herrgott seine Freud' daran hat  
Zwischen Verhängern und Erbsen bleibt den einen die  
Und sie sterben dahin ohne Lärm und Skandal  
Die andern, die leben mehr lärmend dahin  
Und was die dort verlieren, is' denen im O'winn  
Nichts stört sie und niemand, 's wird weitergefrist;  
Hier ist das Leben eine Lust und dort nur eine Last  
Die zahl'n nur mit dem Leben; aber die andern mit Geld  
So gibt es halt allehand Leut' auf der Welt!

Alles, nur nicht die Gobelins!

Den Kunstschatz schützen sie, den wohlbewußten,  
und jeder stöhnt und reißt sich auf die Brust.  
Von eines Weltkriegs sämtlichen Verlusten  
wär' dieser doch der schmerzlichste Verlust.

Denn die Kultur, sie ist ja doch das Letzte,  
was bleibt uns denn, trägt man auch sie davon,  
all jenes Köstliche, das uns versetzt  
in eine noch weit höhere Region!

So protestieren sie aus allen Ecken,  
in Sorge um die höchsten Güter nur.  
Sie gönnen ja dem Volke das Verrecken,  
man nehme ihnen nur nicht die Kultur!

Zwar fehlt die Nahrung, fehlen auch die Kohlen,  
allein nicht dieser Umstand schafft den Schmerz.  
Selbst als die Mona Lisa war gestohlen,  
wars keinem Kenner weher um das Herz.

Wer schätzt sie nicht, die kostbaren Gewebe,  
sie sind sogar im Ausland sehr beliebt,  
und wichtiger als daß die Menschheit lebe,  
ist, daß es Sehenswürdigkeiten gibt.

Nicht nötig ist es, Nahrung zu erwerben,  
der Wiener kann auch so nicht untergehen.  
Und andernfalls wird er in Schönheit sterben,  
sonst kann ihm nix als höchstens das geschehn.

Hohn bieten die Vandalen unserm Leide  
und sind für das Kulturbedürfnis blind,  
indem sie für vergängliches Getreide  
den Kunstschatz hinzugeben willens sind.

*Skull*

# PHILLIPP RÖDER — BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4

Alles nur nicht die Gobelins!

Den Kunstschatz schützen sie, den wohlbedrungenen  
und jeder stöhnt und reißt sich auf die Brust.  
Von eines Weltkriegeres sämtlichen Verlusten  
wäre dieser doch der schwerste Verlust.

Denn die Kultur, sie ist ja doch das Letzte,  
was bleibt uns denn, trägt man auch sie davon,  
all jene Kätzchen, das uns versetzte  
in eine noch weit höhere Region!

So protestieren sie aus allen Ecken,  
in Sorge um die höchsten Güter nun,  
Sie gönnen ja dem Volke das Verrecken,  
man nehme ihnen nur nicht die Kultur!

Zwar fehlt die Nahrung, fehlen auch die Kohlen,  
allein nicht dieser Umstand schafft den Schmerz.  
Selbst als die Mönch Lisa war gestohlen,  
wars keinem Kenner weher um das Herz.

Wer schätzt sie nicht, die kostbaren Gewebe  
sie sind sogar im Ausland sehr beliebt,  
und wichtiger als daß die Menschheit lebe  
ist, daß es Schenswürdigkeiten gibt.

Nicht nötig ist es, Nahrung zu erwerben,  
der Wiener kann auch so nicht untergehn.  
Und anderwärts wird er in Schönheit sterben,  
sonst kann ihm nix als höchstens das geschehn.

Hohn bieten die Vandalen unserm Leide  
und sind für das Kulturbedürfnis blind,  
indem sie für vergänglich's Getreide  
den Kunstschatz hinzugeben willens sind.

Wir aber schützen ihn mit reinern Händen,  
das Hungerthema haben wir schon satt.  
Wir lassen nimmer die Gobelins verpfänden,  
wie einen Bissen Brot braucht sie die Stadt.

Von Lebensmitteln, wenn sie aufgegessen,  
hat man doch zweifelsohne einen Dreck.  
Der Teppich in Schönbrunn ist unterdessen  
mehr haltbar und entspricht dem Lebenszweck.

Und Tag für Tag ertönt es fort im Chore:  
Der Mensch, er lebt vom Brote nicht allein!  
Nein, größer war fürwahr nessun dolore  
und wer nicht von Kultur lebt, ist ein Schwein.

Wir haben etwas noch, woran wir glauben:  
die Kunst, die nach Geschäften man genießt.  
Sie wollen uns die Ideale rauben,  
von denen man im Leitartikel liest.

Und jeder stöhnt und jeden hört man flennen  
und jedem wird persönlich es geschehn:  
Ach, von den Teppichen soll ich mich trennen?  
Und hab, ich Teppich, keinen noch gesehn!

ЛЕНІН  
МІЛІТІВ  
149

# PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4

# Inschriften

## Kriegswelt

Sie waren bei Laune, es ging ihnen gut,  
 nur unser Leben hatten sie über.  
 Tags waren sie schon betrunken von Blut  
 und gossen des Nachts noch Wein darüber.

Sie lebten und lachten in Saus und Braus  
 und konnten nicht über Langweile klagen,  
 Und gingen ihnen die Menschen aus,  
 so haben die Zeit sie totgeschlagen,

\*

## Die Räuber

Nicht alles muß man sonst dem Räuber geben,  
 noch bleibt die Wahl, man hat es in der Hand.  
 Es heißt ja: Geld her oder Leben,  
 jedoch nicht: Gut und Blut fürs Vaterland!

*[Red scribble]*

\*

*Koll*

# PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641      Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto : Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4

## Die Räuber

Jedoch nicht. Gut und hart aus Väterhand.  
Es heißt ja: Geld her oder Leben.  
Nicht alles muß man sonst dem Räuber geben  
noch bleibt die Wahl, man hat es in der Hand.

\*

## Kriegswelt

und gossen des Nachts noch Wein darüber,  
Tags waren sie schon betrunken von Blut,  
nur unser Leben hatten sie über,  
Sie waren bei Laune, es ging ihnen gut.

so haben die Zeit sie totgeschlagen.  
Und gingen ihnen die Menschen aus,  
und konnten nicht über Langweile klagen.  
Sie lebten und lachten in Sauf und Braus.

\*

Inschriften



Im Untergang

Es schaudert mir in dieser dunklen Zeit  
Vor Mensch und Menschenleben zu stehen

An die Sucher von Widersprüchen

Mein Wort berührt die Welt der Erscheinungen,  
die darunter oft leider zerfällt.  
Immer doch meint ihr, es gehe um Meinungen,  
aber der Widerspruch ist in der Welt.

\*

Die österreichische Lage

Kein Grund zum Pessimismus und  
er hat auch keinen Zweck.  
Zwar ist es wahr, man geht zugrund,  
doch kommt man nicht vom Fleck.

\*

Österreich bei der Molière-Feier

Tout comprendre c'est tout pardonner,  
Euer Gnaden wissen eh.  
Und uns kann nix g'schehn.  
Was bleibt einem übrig bei den Zeiten, den teuern  
als betteln zu gehn  
und nach Paris, um Molière zu feiern?

\*

Koll

ЭТО ДАВАЕТ МЫСЛИ  
О СМЫСЛЕ ЖИЗНИ  
И О НАШЕЙ РОЛИ  
В НЕЙ

ВЫИТИТЬ КОДЕС — ВЪНМО БУВЪЕ У-О  
ДРОДЕИ-ОРОСЕНИВАТИМО  
СМО-КОМО: У-ОРОСЕН: ПРАК: У-О  
У-ОРОСЕН: ПРАК: У-О

# PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4

An die Sucher von Widersprüchen  
Mein Wort berührt die Welt der Erscheinungen,  
die darunter oft leider zerfällt.  
Immer doch meint ihr, es gehe um Meinungen,  
aber der Widerspruch ist in der Welt.

\*

Die österreichische Lage  
Kein Grund zum Pessimismus und  
er hat auch keinen Zweck.  
Zwar ist es wahr, man geht zurück,  
doch kommt man nicht vom Fleck.

\*

Österreich bei der Molière-Fest  
Tout comprendre c'est tout pardonner,  
Euer Gauden wissen eh,  
Und uns kann nix scheiden.  
Was bleibt einem übrig bei den Zeiten,  
als beltein zu sein  
und nach Paris, um Molière zu feiern?

\*

### Im Untergang

Es schaudert mir, in dieser dunklen Zeit  
 vor Mensch und Menschenähnliches zu treten,  
 Fiebriges Licht belügt das große Leid;  
 auf Gräbern tanzend, um im Tanz zu töten,  
 nützt ihre Gier nur die Gelegenheit —  
 um Beute könnten sie zum Herrgott beten!  
 Ach, als der Bluttat einziges Ergebnis  
 erleben wir des Menschentums Begräbnis.

Es dorrt das Mark, es stöhnt das Lebensholz.  
 Unselige Zeit, der Baum trägt Zeitungsblätter!  
 Sie nennens Fortschritt und zum Abgrund rollts,  
 und nirgend zeigt sich der Natur ein Retter.  
 Geschändet liegt der hohen Schöpfung Stolz.  
 Wie kam ich in das gottverfluchte Wetter?  
 Wie wird in diesem Weltenlauf mir bange!  
 Es ist die Stunde vor dem Untergange.

Alles dahin. Nichts blieb als der Genuß,  
 den sie mit ihrer Seele zahlen mußten.  
 Gefallen ist der Menschheit Genius,  
 seit sie das Blut in Geld zu wandeln wußten.  
 Musik betäubt ein furchtbar mahnend Muß,  
 das Nachwort allen inneren Verlusten.  
 Sie können täglich noch in Kursen lesen  
 und fallen tiefer selbst, als sie gewesen.

Und gierig greifen sie nach Schmach und Spiel;  
 und dafür mußten jene Bessern bluten.  
 Auf Ehre speiend, zu der Selbstsucht Ziel  
 sich hastig ziffernd durch die Zeit zu sputen,  
 zertreten sie was vor die Füße fiel,  
 der Blick erstarrt vom Abglanz der Valuten.  
 Sie haben sich das Weh der Welt erworben.  
 Und jene Guten sind uns abgestorben.

*Koll.*

# PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641 Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2—4

Gekerbte Puppenmänner schreiten aus,  
 daß man die Brut an ihren Gürteln fasse.  
 Doch blutiger Wucher wohnt im sichern Haus,  
 daß er vom Tagwerk sich erholend prasse,  
 und überlebt den Sturz des Weltenbaus.  
 Oh wie ich diese Geldvampire hasse!  
 Sie trotzen lachend allen Galgensträngen —  
 wir waren längst zu schwach, sie aufzuhängen!

Ganz ausgeblutet, waren wir zu matt,  
 um vorerst unsern Mördern heimzuzahlen.  
 Die dürfen weiter auf der Leichenstatt  
 von den verblichnen Herrlichkeiten prahlen.  
 Des Wuchers aber werden wir nicht satt,  
 geduldig hungernd bei den Bacchanalen!  
 Es finden sich nach heldisch tollem Wähnen  
 todsicher ein die praktischern Hyänen.

Sie schlugen uns die Pranken tief ins Herz,  
 die wir um nichts als um die Nahrung sorgen.  
 All unser Denken zielt nicht höherwärts  
 als an die niedere Not sich zu verborgen.  
 Es stand ein schuldbeladnes Haus aus Erz,  
 dem danken diese Nacht wir ohne Morgen!  
 Wie hat sie uns in Tod und Not betrogen  
 die Majestät, die reiflich es erwogen!

Sie riß uns alle mit in ihre Gruft.  
 Ich hatte Atem noch, ihr nachzurufen,  
 mit jenem Ruf, der durch die Zeiten ruft  
 und bis hinauf zu des Gerichtes Stufen.  
 Und dringe durch die grauenvolle Kluft,  
 die Wahn und Wucher aus der Welt erschufen.  
 So duldet stumm! Es wird in lichtern Stunden  
 mein Mund doch diese Dunkelheit bekunden!

Roll

**PHILIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.**

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Ciro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46288, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2.  
STAMMGASSE 2-4

Wir waren köchel zu schwach, sie anzubringen  
Sie haben sich nach hellem Wahn  
geduldet immer bei den Beschaffen  
Des Wunders aber werden wir nicht satt  
von der verächtlichen Herablassung  
Die über uns auf der Leinwand  
um vorerst unsern Fühlen kennzeichnen.  
Ganz ungeduldet waren wir zu matt

die Majestät die reichlich es erwohnt!  
Wie hat sie uns in Tod und Not betrogen  
dem danken diese Nacht wir ohne Morgen!  
Es stand ein schuldbeladener Haas aus Fels  
als an die niedere Not sich zu verbergen  
All unser Denken zieht nicht höherwärts  
die wir um nichts als um die Nahrung sorgen  
Sie schlugen uns die Fanken tief ins Herz

mein Mund doch diese Dankbarkeit beband  
So delhet stumm! Es wird in lichter Stunden  
die Wahn und Wucher aus der Welt erschulden  
Und dränge durch die grauvolle Kraft  
und bis hinant zu des Gerichten Stufen  
mit jenem Raß, der durch die Zeiten rult  
Ich hatte Atem noch, ihr nachzurufen  
Sie riß uns alle mit in ihre Gruf

### Silvesterruf an die Welt

Welt, wie starrst du doch von Lanzen,  
und willst noch auf Gräbern tanzen,  
nein, da schnür' ich meinen Ranzen,  
denn das halt' ich nicht mehr aus!

Welt, wie hast du dich verändert,  
seit dich Völkerhaß bebändert.  
Ach wie bist du schwarz umrändert  
und ein großes Totenhaus.

Doch du spottest deiner Trauer,  
Himmelstrauben sind dir sauer,  
Welt, vor dir faßt mich ein Schauer  
bei dem frohen Grabgesang.

Welch ein Toben, welch ein Töten,  
Rasen, ohne zu erröten  
vor den besseren Planeten —  
Welt, du wohnst im Untergang!

Sag, wie lange willst du's treiben?  
Welt, dir wird nichts übrig bleiben,  
als dich Jenem zu verschreiben  
mit dem ganzen Inventar.

Nein, du packst ihn selbst beim Kragen,  
Welt, du wirst den Teufel plagen,  
und du könntest ihn vertragen,  
wie er ist, mit Haut und Haar!

*Handwritten in red ink:*  
Kroll 24/8 22  
m

СЛУЖБОВЕЗЕ 1-1  
МІЕНА III

*Handwritten in red ink:*  
Ka

Служба записки  
ДЕПТАМОН ВО АРМЕЈА  
Служба записки  
ДОСЛОВНО ДОЗНАЧАВА  
БНГ ГИБ КОДЕК - ВЪЗНО БУВБЕ V-O

# PHILLIP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41234

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4

Wie er ist mit Haut und Haar!  
und du könntest ihn vertragen,  
Welt, du wärest den Teufel plagend,  
Nein, du packst ihn selbst beim Krügen.  
mit dem ganzen Inventar.  
als dich Jensem zu verschreiben  
Welt, die wird nichts übrig bleiben,  
Sag, wie lange willst du's treiben?  
Welt, du wohnst im Untergang!  
vor den besseren Planeten —  
Rasch, ohne zu erstören  
Welch ein Töben, Welch ein Töten.  
bei dem hohen Gedröhsang.  
Welt, vor dir fahr ich ein Schauer  
Himmelstruben sind die sauer,  
Ist die spottest deiner Trauer,  
und ein großes Tödschicksal.  
Ach wie bist du schrecklich wunderbar!  
seit dich Völlerei beherrscht.  
Welt, wie hast du dich verhalten?

Silvestertag an die Welt



Welch ein Balgen, welch ein Johlen,  
Welt, du wirst den Teufel holen,  
hast ihm schon den Dreck gestohlen  
und der arme Teufel weint.

Wo die Hölle schon auf Erden,  
wirst allein du fertig werden,  
Welt, du lachst der Angstgebärden,  
weil dir noch die Sonne scheint.

Kennst nur Feld- und Winkelzüge,  
Macht ist deines Lebens Lüge,  
Welt, du willst, was nie genüge,  
und du gierst und stierst nach Geld.

Tief gesunken, hoch erhoben  
gegen einen Vater droben,  
Welt, wie lange wirst du toben  
unter einem Sternenzelt!

Reißen Waffen dich in Stücke,  
fällst du einst durch deine Tücke,  
wird das Weltall ohne Lücke  
sich des Glücks der Fülle freun.

Ehrlos bis zu diesem Datum,  
Mörderwelt post Christum natum,  
wie verfluche ich mein Fatum,  
Welt, auf deiner Welt zu sein!



*Thull. 22/8 22*

# PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641 Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4

Welt, auf deiner Welt zu sein!  
wie verfluche ich mein Fatum,  
Mörderwelt post Christum natum,  
Erlös bis zu diesem Datum.

sich des Glücks der Fülle freun,  
nach der Welt ohne Lücke,  
führe du nicht durch deine Tücke,  
Indem Welten dich in Stücke.

Wie ein Stern Sternensatz!  
Welt, wie lange wird du leben  
gehen einen Vater drohen,  
Tief gekenken, hoch erhoben

und du stirbst und stirbst nach Geld,  
Welt, du willst, was nie genügt,  
Macht ist deines Lebens Lüge,  
Kannst nur Feld- und Winkelsüge.

weil du noch die Sonne scheinst,  
Welt, du lachst der Angstgebürden,  
Wirst allein du fertig werden,  
Wo die Hölle schon auf Erden.

und der arme Teufel weint,  
hast ihm schon den Dreck gestohlen,  
Welt, du wirst den Teufel holen,  
Welch ein Balgen, welch ein Jochen!

\*

### An eine Heilige

Mutig trägst du die Last, daß sie die andern nicht drücke.  
Liebend leihst du dein Licht allem was finster um dich.

Immer gibst du, als ob dein Sein allein nicht genüge;  
dich zu wissen, beglückt mich mit dem herrlichsten Lohn.

Nimmer gibst du dich aus und einst wird selbst nicht im Himmel  
so viel Huld für dich sein, wie du hienieden vergabst.

\*

*Kull  
24/8*

ВНЕШНЯЯ ПРАВА  
ИЗДАТЕЛЬСТВО  
САНКТ-ПЕТЕРБУРГ  
1912

**PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.**

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46186, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4

An eine Heilige

Liebed leistet du dein Licht allem was hinter um dich  
Mutig trägst du die Last, daß sie die andern nicht drücke

dich zu wissen, beglückt mich mit dem herrlichsten Lohn  
immer gibst du, als ob dein Sein allein nicht genügt

so viel Mühe für dich sein, wie du hierieden vergeb  
Nimmer gibst du dich aus und einst wird selbst nicht im

\*

*(Handwritten signature)*

### Arbeit

Es engt mir allen Lebenstag,  
 es drängt mir zu bis in den Schlaf,  
 und ob ich auch entrinnen mag:  
 es denkt in mir ohn' Aufenthalt  
 und alles was mir einfiel, traf  
 mich mit vernichtender Gewalt.

Noch ging ich, wenn die Sonne brennt,  
 noch lange ging ich nicht zur Ruh.  
 Und ob die Zeit zum Ende rennt,  
 und ob sie mir vorbeigerannt:  
 es hält mich ab, es schließt mich zu;  
 ich bin an meinen Punkt gebannt.

Und was da wird, ob schlecht, ob gut:  
 ich tat es nicht, ich litt daran,  
 und weiß nicht, wer es für mich tut.  
 Er wird es immer weiter tun  
 und läßt mich, der es nicht getan,  
 dafür bei Tag und Nacht nicht ruhn.

\*

*Ohne  
 Manuscript*

PHILIPP RÖDER — BRUNO RYABE A.-G.  
 LEIPZIGER STRASSE 11  
 DRUCK- u. VERLAGS-ANSTALT  
 LEIPZIG

WIEN, III. U.  
 STANNIGASSE 1

# PHILIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2  
STAMMGASSE 2-4

Arbeit

Ich bin an meinen Punkt gelangt,  
es hält mich ab, es schließt mich ab;  
und ob sie mir verdächtig sind;  
Und ob die Zeit zum Ende kommt,  
noch lange ging ich nicht zur Ruhe,  
doch ging ich, wenn die Sonne bräut,  
ich mit verächtlicher Gewalt,  
und alles was mir einfiel, tat,  
es denkt in mir ohne Aufenthalt,  
und ob ich auch entrinnen mag;  
es drängt mir zu bis in den Schlaf;  
es ergt mir allen Lebenslang.

\*

PHILIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.  
DROGEN-GROSSHANDLUNG  
WIEN, III/2  
STAMMGASSE 2-4

PHILIPP RÖDER — BRUNO RAABE A.-G.

Öffentl. Buchhandlungsbureau, Wien  
KROGER-DRUCKEREI  
ALVWAGASSE 5-7  
WIEN, III. S.

### Der Tag

Wie der Tag sich durch das Fenster traut,  
 schau ich auf den Platz,  
 staunend, daß der Nacht  
 noch ein Morgen graut,  
 die ich so durchwacht  
 ohne Freudelaut,  
 aber immer bauend Satz auf Satz.

Wie der Blick sich durch das Fenster traut,  
 geht ein Wagen, geht,  
 langsam geht er hin  
 ohne Klage laut.  
 Liegt ein Toter drin,  
 eine arme Haut.  
 Und ich geh zurück an mein Gebet.

*Handwritten in red ink:*  
 Kull. 2/8

# PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Osterr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Osterr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2  
STAMMGASSE 2-4

Der Tag

Wie der Tag sich durch das Fenster trauf,  
sich an ich auf den Platz,  
stehend, daß der Nacht  
noch ein Morgen stand,  
die ich so durchwacht,  
ohne Fremdenlaut,  
aber immer bauend Satz und Satz.

Wie der Blick sich durch das Fenster trauf,  
geht ein Wagen fort,  
langsam geht er hin  
ohne Klage laut,  
liegt ein Toter da,  
eine arme Frau,  
Und ich geh zurück an mein Gebet.



*In der furchtlosigen Mühsal der Welt  
Rundherum  
den mühsamen*

### Todesfurcht

Hab verlangend alles schon empfangen,  
allen Wechsel, den es gibt auf Erden:  
aller Lust und allerlei Beschwerden  
froh und unfroh immer wieder werden.  
Und dazwischen ist die Zeit vergangen.

Neugier regt sich nach dem andern Kreise,  
wie mags, frag ich, drüben nur bestellt sein;  
und ob schwierig die besondere Reise,  
und ob ich auf wunderbare Weise  
werde wiederum auf meiner Welt sein.

Immer das Erlebte zu erleben,  
lüstet mich, ich will es frei bekennen;  
immer dieses zwischen Feuern schweben,  
dieses atemlose Lastenheben  
und dies hoffnungslose Herzverbrennen.

Ist's dort grün wie meine Kinderstunden?  
Ist der Tag dort grau wie meine Tage?  
Warten alle Wunder, aller Wunden  
Wonnefieber, schmerzliches Gesunden,  
aller Wollust wechselvolle Plage?

Bleib ich aller Feuerflammen Beute  
und erhitzt von allen Hindernissen?  
Glüht mir dort der helle Haß des Heute,  
und entflammen mich die kalten Bräute?  
Ach ich brenne schon, es nur zu wissen!

*Roll 29/8 24*

# PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4

## Todesbrucht

Und dazwischen ist die Zeit vergangen.  
Ich und mich immer wieder werden.  
aller Lust und allerlei Beschwerden  
allen Wechsel, den es gibt auf Erden:  
Hieb verlangend alles schon empfangen.

werde wiederum auf meiner Welt sein.  
und ob ich auf wunderbare Weise  
und ob schwierig die besondere Reise,  
wie magst, sag ich, drüben nur bestellt sein:  
Neugier regt sich nach dem andern Kreise.

und dies hoffnungslose Hartverrennen  
dieses stiellose Lastenhaben  
immer dieses zwischen Feuer schweben  
hütel mich, ich will es haben können;  
immer das Erlebnis zu erleben.

aller Wollust wechselvolle Plage?  
Wonnelieder, schmerzlicher Gesunden,  
Warten alle Wunder, aller Wunden  
Ist der Tag dort grau wie meine Tage?  
Ist's dort grün wie meine Kinderstunden?

Ach ich brenne schon, es nur zu wissen  
und entflammen mich die kalten Bräute  
Güht mir dort der helle Haß des Heute  
und erlitzt von allen Händerrissen?  
Bleib ich aller Feuerhammen heute

PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.  
DROGEN-GROSSHANDLUNG

WIEN III/2  
STAMMGASSE 2-4

Was sich so lebendig mir verdichtet,  
was mit Aug und Ohr ich je erworben,  
nimmer sei von mir darauf verzichtet!  
Anders werde dieser Streit geschlichtet  
und das Leben nur zum Teil gestorben!

Einverleibt der Welt, der es entbrannte,  
will es nimmer sich vom Leben trennen.  
Wenn ich sie nicht mehr mit Namen nannte,  
die ich bis zum letzten Blick erkannte,  
würde sie sich selbst nicht mehr erkennen.

Wortverbunden bleib ich den Gestalten,  
gegen die ich mich des Geistes wehre.  
Nimmer würde anderen Gewalten  
wehlos ich mich zur Verfügung halten  
dort in einer wortverlassnen Leere.

Dreist entreiß ich mich dem faulen Frieden,  
nichts zu haben als die Totenstille.  
Sie zu meiden, will ich nicht ermüden;  
da zu bleiben, wenn ich abgeschieden,  
fortzuleben sei mein letzter Wille.

Todesfurcht ist, daß Natur mich bringe  
einst um alles mir lebendige Grauen.  
Jener ewigen Ruh ist nicht zu trauen.  
Ich will leiden, lieben, hören, schauen:  
ewig ruhlos, daß das Werk gelinge!

\*

Koll. 29. 8 24

ВНИМАТЕЛЬНО КОДЕК - БУДНО БУВБЕ V-C

# PHILLIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641

Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2,  
STAMMGASSE 2-4

Was sich so lebendig mit verdrückt,  
was mit Aug und Ohr ich je erworben,  
nimmer sei von mir drauf verzichtet!  
Anders werde dieser Strett geschichtet,  
und das Leben nur zum Teil gestohlen!

Einverleibt der Welt, der es entbrannte,  
will es nimmer sich vom Leben trennen.  
Wenn ich sie nicht mehr mit Namen nannte,  
die ich bis zum letzten Blick erkannte,  
würde sie sich selbst nicht mehr erkennen!

Wortverbunden bleib ich den Gestalten,  
gegen die ich mich des Geistes wehre.  
Nimmer würde andern Gewalten  
wehlos ich mich zur Verfügung halten  
dort in einer wortzerstörten Laster!

Dieses entzieht sich mich dem letzten Ferkel,  
nichts zu haben als die Totenstille.  
Sie zu meiden, will ich nicht erlauben;  
da zu bleiben, wenn ich abgeschrieben,  
fortzuleben sei mein letzter Wille!

Todesrucht ist, daß Natur mich bringe  
einst um alles mir lebendige Gramen.  
Jener ewigen Ruh ist nicht zu trauen;  
Ich will leben, lieben, hören, schauen;  
ewig ruhlos, daß das Werk gelang!

## Inhalt

	Seite
Eros und der Dichter	7
Du seit langem einziges Erlebnis	10
Das Rätsel	11
Auf die wunderbare Rettung der Wunderbaren.	12
Schöpfung	13
Die Bürger, die Künstler und der Narr	14
Inschriften	16
Erlebnis	20
Fernes Licht mit nahem Schein	21
Dein Fehler	22
Verlust	23
Du bist sie, die ich nie gekannt	24
Dialog	26
Dank	27
Sturm und Stille	28
Sonntag	29
Kärntnerstraße	30
Wien	32
Die drei gelegentlichen Mitarbeiter	37
Die Zeitung	40
Definition	41
Couplet des Schwarz-Drucker	42
Nach Nestroy: Ja, die Zeit ändert viel	44
Na, da hab' i schon g'nur	45
Dieses G'fühl — ja da glaubt man,	46
man sinkt in die Erd'!	47
Sich so zu verstell'n, na da g'hört was dazu!	47
So gibt es halt allerhand Leut' auf der Welt!	47
Alles, nur nicht die Gobelins!	48
Inschriften	50
Im Untergang	54
Silvesterruf an die Welt	56
An eine Heilige	58
Arbeit	59
Der Tag	60
Todesfurcht	61

# PHILIPP RÖDER—BRUNO RAABE A.-G.

DROGEN-GROSSHANDLUNG

Österr. Postsparkassenkonto 6641 Ungar. Postsparkassenkonto 2105

Giro-Konto: Anglo-Österr. Bank, Wien

TELEPHON No. 46286, 41121, 41337, 46185, 46187, 44501, 41224

Telegr.-Adr.: RÖDERRAABE WIEN

WIEN, III/2, ...  
STAMMGASSE 3-4

## Inhalt

- 7
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 20
- 21
- 22
- 23
- 24
- 25
- 26
- 27
- 28
- 29
- 30
- 32
- 33
- 37
- 40
- 41
- 42
- 43
- 44
- 45
- 46
- 47
- 48
- 49
- 50
- 51
- 52
- 53
- 54
- 55
- 56
- 57
- 58
- 59
- 60
- 61